



**Schulblatt 7-8/2013**

Theater <sup>St. Gallen</sup>

## Unser Angebot für junges Publikum in der Spielzeit 2013/2014

Haben oder Sein?

**Hans im Glück [6+]** Kinderstück, Studio/Theater mobil  
nach den Gebrüdern Grimm | ab 31. August 2013

Freundschaft, Freude und Natur

**Heidi und Klara [5+]** Familienstück, Grosses Haus  
nach Johanna Spyri | ab 23. November 2013

Ein sensibler Blick in dunkle Ecken der Geschichte

**Paul Grüninger [15+]** Jugendstück, Lokremise  
Elisabeth Gabriel und Nina Stazol | ab 6. März 2014

Ein Theaterstück über den ersten Sex

**Pflicht oder Wahrheit [13+]** Jugendstück, Lokremise  
Stephan Lack | ab 30. April 2014

Identitätssuche für die Kleinen

**Das kleine Ich bin Ich [5+]** Theater mobil  
nach Mira Lobe | ab Januar 2014 auf Reisen

Unter [www.theatersg.ch/mitmachen](http://www.theatersg.ch/mitmachen) finden Sie weitere Infos.  
Ab Dienstag, 27. August 2013, sind dort auch die Termine 2013/2014 für Schulen online.  
Die Billettkasse nimmt dann gerne Ihre Reservationen entgegen.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch mit Ihrer Klasse!

## Gemeinsam stark ins neue Schuljahr

Das neue Schuljahr 2013/14 fällt fast gleichzeitig mit meinem Präsidentschaftsjahr zusammen, was für mich persönlich eine spezielle Erfahrung sein wird. Seit dem 1. Juni 2013 darf ich die Regierung des Kantons St.Gallen für ein Jahr präsidieren. Ich habe dafür das Motto «gemeinsam sind wir stark!» gewählt. Es soll die Vielfalt, den Zusammenhalt unserer Regionen und den Willen zum Erfolg zum Ausdruck bringen. Attribute, welche wir im Standortwettbewerb und zugunsten unseres Kantons vermehrt nutzen sollten. Das Motto dient zudem als Leitfaden und dazu, uns immer wieder die Ziele und Möglichkeiten, aber auch die Verantwortung für unseren schönen Kanton vor Augen zu halten. Darüber hinaus darf man das Motto gerne als Aufruf zu Teamwork verstehen. Fürs neue Schuljahr haben wir uns im Bildungsdepartement nämlich wieder einiges vorgenommen, wobei ich mich freue, auf tatkräftige Unterstützung aus den Reihen der Sozialpartner und Lehrpersonen zählen zu dürfen.

Dazu gehört die Erarbeitung der neuen Berufsaufträge für Volks-, Mittel- und Berufsfachschullehrpersonen. Wir nutzen gleichzeitig die Chance, diese einander systemisch anzugleichen. Die dafür nötigen Eckpunkte, die für alle Berufsaufträge gleichermaßen Gültigkeit haben sollen, wurden im vergangenen Frühjahr festgelegt und breit kommuniziert. Als nächsten Meilenstein wird die Regierung die Botschaft zum Gesetzesnachtrag im

Bereich der Volksschule ab Sommer bis im Herbst 2013 in eine Vernehmlassung geben. In dieser Zeit können sich alle betroffenen Kreise dazu äussern. Es liegt mir viel daran, eine für die Lehrpersonen attraktive und gleichzeitig politisch mehrheitsfähige Lösung zu finden. Ebenfalls in die erste Hälfte des neuen Schuljahres fällt die Konsultation zum Lehrplan 21. Die Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz D-EDK erwartet vom Kanton St.Gallen sowie den übrigen beteiligten Kantonen bis Ende 2013 eine Rückmeldung. Als Grundlage für die st.gallische Rückmeldung hat der Erziehungsrat beschlossen, eine kantonsinterne Konsultation durchzuführen. Diese dauert bis Mitte Oktober 2013. Der Erziehungsrat ist daran interessiert, neben den fachlichen Rückmeldungen zum Lehrplan 21 auch Rückmeldungen zu kantonspezifischen Fragestellungen und eine Einschätzungen zur geplanten Einführung zu erhalten. Zur Konsultation eingeladen sind insbesondere die schulnahen Organisationen, die Sozialpartner, die im Kantonsrat vertretenen Parteien sowie die Landeskirchen.

Ich bin überzeugt, dass sowohl die neuen Berufsaufträge als auch der Lehrplan 21 die Rahmenbedingungen für die Lehrpersonen, aber auch für die Schülerinnen und Schüler weiter verbessern werden. Dies gelingt jedoch nur mit einem guten Teamwork von allen Betroffenen. Gemeinsam sind wir stark!

*Stefan Kölliker, Regierungspräsident*

## Schule Hanfländer Rapperswil-Jona



SCHULE HANFLÄNDER



ElternMitWirkung  
Hanfländer (EMW)

miteinander – füreinander

emw.hanflaender@gmail.com

Das Schulhaus Hanfländer wurde im Jahre 1950 von der damaligen Evangelischen Kirchengemeinde Rapperswil-Jona erbaut. Bewusst wurde dafür Land mit grünem Umschwung gewählt. So erfreuen wir uns heute an der Lage unserer Schule, sodass wir in einer parkähnlichen Umgebung arbeiten dürfen. Pädagogik beginnt auch schon im Aussenbereich. Nach mehreren politischen und konfessionellen Umschichtungsprozessen ging das «Hanfländer» 2007 in die Stadt Rapperswil-Jona ein. Zusammen mit den weiteren Schulen der Primar- und Oberstufe geniessen wir seither den professionellen Rückhalt bei der Schulverwaltung und die kluge politische Führung durch den Schul- und Stadtrat Rapperswil-Jona.

Zur Schule Hanfländer gehören fünf Kindergärten. Im Schulhaus werden 15 Primarklassen unterrichtet. Somit gehen bei uns um die 400 Schülerinnen und Schüler und an die 40 Lehrpersonen ein und aus.

Vor sechs Jahren haben sich die Parallelklassen zu Unterrichtsteams gefunden. Gemeinsam werden seither Ressourcen eingesetzt und Unterricht geplant. Die Stundenpläne sind weitestgehend parallel geführt, damit gemeinsame Unterrichtsthemen klassenübergreifend vorbereitet und durchgeführt werden können. Umbauten 2008 ermöglichen zusätzlich einen offenen Unterricht in Ergänzung zur herkömmlichen Methodik und Didaktik.

2008 unterzogen wir uns einem Pilotdurchlauf der kantonalen Fremdevaluation. Dadurch be-

kamen wir Empfehlungen für die weitere Entwicklung. Eine wies darauf hin, die Partizipation der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern zu prüfen. Das haben wir gemacht. Wir lassen an dieser Stelle die Koordinatorin der inzwischen entstandenen Elternmitwirkung Hanfländer und vier Kinder des Hanfirates zu Wort kommen.

*Schulleitung Hanfländer*

*Susanne Tolfo [susanne.tolfo@rj.sg.ch](mailto:susanne.tolfo@rj.sg.ch) und Josef Bärttsch*

*[josef.baertsch@rj.sg.ch](mailto:josef.baertsch@rj.sg.ch)*

→ **Link**

[www.schule.rapperswil-jona.ch](http://www.schule.rapperswil-jona.ch)

Hanfländer Primarschule

### ElternMitWirkung Hanfländer (EMW)

Wir sind eine offene Gruppierung von Eltern, die sich zusammen mit Lehrpersonen und der Schulleitung aktiv für eine gute Schule einsetzt. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht das Wohl der Schülerinnen und Schüler.

Wir pflegen einen regelmässigen Informations- und Meinungsaustausch sowie partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Schule. Dies dient der Wahrnehmung der gemeinsamen Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler, führt zu einem gegenseitigen Verständnis und stärkt somit beide Seiten. Die Tragfähigkeit der Schule wird erhöht.

Wir sind jedoch keine Anlaufstelle für persönliche, individuelle Problemlösungen eines einzelnen Schulkindes im Zusammenhang

mit schulischen oder sozialen Schwierigkeiten. Diese werden weiterhin direkt mit den betroffenen Lehrpersonen besprochen, ebenso Themen, die eine einzelne Klasse betreffen. Wir dürfen auf zwei aktive Jahre zurückblicken, in denen wir auf Themenabende, Flohmarkt, Elternkafi bei Schulbesuchstagen sowie ein grosses Sommerfest zurück- und vorausblicken können.

*Patricia Schmid-Hutter, emw.hanflaender@gmail.com*

### **Der Hanfirat**

Vor zwei Jahren wurden wir von unseren Klassen gewählt. Je von der 3. bis 6. Klasse wurden ein Knabe und ein Mädchen gewählt. Insgesamt sind wir 20 Kinder im Hanfirat. Im Hanfirat werden Dinge über unser Schulhaus bestimmt. So haben wir Ideen für eine Schaukel auf dem Spielplatz, neue Regeln für die Pausenspiele oder den Aufbau eines Pausenkiosks im Hanfirat besprochen. Jedes Mal nach einer Ratssitzung leiten wir unsere Ergebnisse der Besprechungen im Klassenrat an alle Klassen weiter. Pro Semester finden zwei Sitzungen statt. Der Hanfirat findet während den Lektionen im Teamzimmer des Schulhauses Hanfländer statt. Mit dem Hanfirat haben wir viele Veränderungen des Schulhauses Hanfländer unterstützt. Wir haben auch Probleme beseitigt (Mützendieb, Znünibetteln, Pausenaufsicht ...). Unser Hanfirat wird jeweils von den 6. Klassen geleitet. Zwei Lehrerinnen helfen uns bei der Leitung des Hanfirates. Unsere

Hanfiratssitzungen dauern jeweils zwei Lektionen. Wir haben auch ein Logo für unsern Hanfirat selbst erstellt. Bei uns ist das erfolgreichste Ereignis die Schaukel. Sie wurde in den Sommerferien 2013 gebaut.

*Geschrieben von: Noelle Rogenmoser, Smilla Weiss, Dominik Hunziker und David Morger*



# Aus dem Inhalt

## Inhaltsverzeichnis

### Informationen

<b>Aktuelles aus dem Erziehungsrat</b>	<b>522</b>
<b>Der Erziehungsrat hat gewählt</b>	<b>526</b>
<b>Staatliche Stipendien und Studiendarlehen</b>	<b>528</b>

### Erlasse und Weisungen

<b>Mittelschule</b>	<b>529</b>
---------------------	------------

### Volksschule

<b>Informationsveranstaltungen über Lehrplan 21 für Schulen</b>	<b>532</b>
<b>Informationen der Fachstelle Informatik</b>	<b>533</b>
<b>Neues Lateinlehrmittel «Felix neu»</b>	<b>535</b>
<b>Tagung «Lehrplan 21 – Kompetenzorientierung und Begabungsförderung»</b>	<b>536</b>
<b>Znüni-Tipps für jeden Tag</b>	<b>537</b>
<b>Bike2school – mit dem Velo zur Schule</b>	<b>538</b>
<b>Mit Energie ins neue Schuljahr</b>	<b>539</b>
<b>Mehr über den Beratungsdienst Schule und seine Dienstleistungen erfahren</b>	<b>541</b>

### Weiterbildung Schule

<b>Das Zeitfenster für berufliche Weiterentwicklung – Studierende der PHSG übernehmen Ihren Unterricht</b>	<b>542</b>
--	------------

### Lehrmittelverlag

<b>Neue Lehrmittel im Sortiment</b>	<b>544</b>
-------------------------------------	------------

### Regionale Didaktische Zentren RDZ

<b>Neueste Informationen aus den Zentren</b>	<b>550</b>
--	------------

### Mittelschule

<b>961 Schülerinnen und Schüler schlossen erfolgreich ab</b>	<b>564</b>
--	------------

Hochschule

<b>Ausbildung von Praktikumslehrpersonen für die Sekundarstufe I</b>	<b>565</b>
<b>Weiterbildungsangebote der PHSG</b>	<b>567</b>
<b>Informationsveranstaltung zur Intensivweiterbildung</b>	<b>568</b>
<b>Erfolgreich lehren – John Hattie und der Professionalisierungsprozess von Lehrpersonen</b>	<b>569</b>
<b>Interkulturelles Lernen in Mobilitätsaufenthalten</b>	<b>570</b>

Sport

<b>1500 Schülerinnen und Schüler an 18 kantonalen Schulsporttagen aktiv</b>	<b>572</b>
---	------------

Veranstaltungen

<b>Kantonaler Unterstufenkonvent St.Gallen KUK</b>	<b>573</b>
<b>Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verband KAHLV, 100-Jahr-Jubiläum</b>	<b>574</b>
<b>Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen SG/AI KSH</b>	<b>575</b>

Verschiedenes

<b>Pädagogische Hochschule Zug</b>	<b>576</b>
<b>Tagungen an der HfH Zürich</b>	<b>576</b>
<b>Stiftung Sprachen und Kulturen, Babylonia</b>	<b>577</b>
<b>ch-Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit</b>	<b>578</b>
<b>Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF</b>	<b>578</b>
<b>Siemens-Stiftung</b>	<b>578</b>
<b>«Gofechössli» – Theater für Kinder und Jugendliche</b>	<b>579</b>
<b>Staatsarchiv des Kantons St.Gallen</b>	<b>579</b>
<b>Kunstmuseum St.Gallen</b>	<b>580</b>
<b>Kulturama Museum des Menschen</b>	<b>581</b>
<b>Gewerbemuseum Winterthur</b>	<b>581</b>
<b>Landesmuseum Zürich</b>	<b>582</b>

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

<b>Öffentliche Volksschule</b>	<b>583</b>
<b>Private Sonderschulen</b>	<b>585</b>
<b>Privatschulen</b>	<b>586</b>
<b>Ausserkantonale Schulen</b>	<b>588</b>

→ Impressum

**Herausgeber und Redaktion:** Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, medien. digital und gedruckt, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 5800 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

**150. Jahrgang**

Volksschule

### Weiterbildungsangebot 2014

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 26. Juni 2013 das Weiterbildungsangebot 2014 genehmigt. Dieses basiert auf dem neuen Weiterbildungskonzept mit den drei Säulen Wahlpflichtbereich, Wahlbereich und individuellem Bereich. Beim Wahlpflichtbereich werden drei Berufsphasen unterschieden:

- Frühe Berufsphase (2. bis 5. Berufsjahr)
- Mittlere Berufsphase (6. bis 20. Berufsjahr)
- Späte Berufsphase (ab 21. Berufsjahr)

Hinzu kommen berufsphasenübergreifende Module.

Für jede Berufsphase wird im Weiterbildungsprogramm 2014 je ein Angebot geschaffen. Ebenso werden berufsphasenübergreifende Module geplant, unter anderem zu Medien/ICT. Beim Wahlpflichtbereich kann der Erziehungsrat generell Themen oder Module für Lehrpersonen als verpflichtend erklären – der Wahlpflichtbereich ist aber auch so zu verstehen, dass Lehrpersonen in Absprache mit ihrer Schulleitung Module auswählen können, welche für sie relevant sind und an die Weiterbildungspflicht angerechnet werden.

Der Wahlbereich besteht aus einer Vielzahl von Kurzkursen. Zum letzten Mal kommt im Jahr 2014 der Schwerpunkt Naturwissenschaften/Mathematik zum Tragen. Für den individuellen Bereich besteht kein kantonales Angebot; es werden lediglich die Rahmenbedingungen festgelegt.

### LernLUPE – ein neues Lern- und Testsystem für die Primarschule wird entwickelt

Im Sommer 2012 haben die Vorsteherin der Bildungsdirektion des Kantons Zürich und der Vorsteher des Bildungsdepartementes des Kantons St.Gallen eine Absichtserklärung unterzeichnet, welche eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich der Lern- und Testsysteme für die Volksschule vorsieht. Die bisherige Kooperation bei der Entwicklung von Instrumenten zur individuellen Standortbestimmung und Förderung auf der Sekundarstufe I soll intensiviert und ausgebaut und auf die Primarstufe ausgedehnt werden. Sowohl der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen als auch der Bildungsrat des Kantons Zürich haben nun an ihren letzten Sitzungen die gemeinsame Entwicklung von LernLUPE beschlossen.

LernLUPE ist eine Online-Plattform zur Kompetenzüberprüfung und nutzt auf den Lehrplan 21 abgestützte Lern- und Testarrangements für die individuelle Förderung. Dabei werden die elektronischen Hilfsmittel durch Lernaufgaben in gedruckter Form erweitert. Das Zusammenspiel von neuen Medien und herkömmlichen Lehrmitteln ermöglicht den Lehrpersonen, verschiedene Medien im Unterricht einzusetzen. Die verschiedenen Prozesse können die Lehrpersonen über eine Verwaltungsplattform administrieren. Mit LernLUPE sollen der Lernstand und der Lernfortschritt individuell erfasst, Stär-

ken gefördert und Schwächen aufgearbeitet werden können. Mit dem Führen eines Lernjournals kann der Prozess des eigenständigen Lernens gefördert werden.

Die Realisierung von LernLUPE erfolgt im Laufe der nächsten Jahre für die Fachbereiche Deutsch und Mathematik. Für die fachdidaktischen und psychometrischen Belange sind die Pädagogischen Hochschulen Zürich und St.Gallen verantwortlich. Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler aus Pilotschulen beider Kantone werden während des Entwicklungsprozesses die Materialien einsetzen und beurteilen. Der Zeitplan sieht vor, dass LernLUPE erstmals im Schuljahr 2017/18 in den Schulen der Kantone Zürich und St.Gallen eingesetzt werden könnte.

Mit dem Entscheid zur Entwicklung von LernLUPE wird das Projekt lanciert. Über den definitiven Einsatz von LernLUPE im Unterricht an den Primarschulen werden der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen und der Bildungsrat des Kantons Zürich zu einem späteren Zeitpunkt beschliessen.

### **Umsetzung des Fremdsprachenunterrichts in der Volksschule: Standortbestimmung**

Der Erziehungsrat hat am 26. Juni 2013 den Bericht «Umsetzung des Fremdsprachenunterrichts, Standortbestimmung», welcher zuvor mit einem breiten Kreis von Betroffenen anlässlich eines Hearings eingehend diskutiert

worden war, genehmigt. Er hat zur Kenntnis genommen, dass der Grundsatz «Fördern statt dispensieren» durch die am Hearing beteiligten Anspruchsgruppen bestätigt worden ist. Die Umsetzung des Gesamtsprachenkonzepts steht noch am Anfang und muss umsichtig begleitet werden. Dabei ist die zusätzliche Belastung, welche sich durch die Einführung von Englisch ab der 3. Klasse und durch die Benotung der beiden Fremdsprachen ergeben hat, ernst zu nehmen. Der Umsetzungsprozess soll über sinnvolle Massnahmen gesteuert und unterstützt werden. Dabei sind Brüche und Widersprüche im Gesamtsystem zu eliminieren und zu vermeiden. Das Amt für Volksschule wurde eingeladen

- in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Kommissionen einen Vorschlag für eine Anpassung des Promotions- und Übertrittsreglementes, welches nach wie vor selektionierend statt qualifizierend ausgelegt ist, vorzulegen,
- die Broschüre «Fremdsprachenunterricht für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen, ein Praxiswegweiser für die Primarschule» mit den Aspekten der Oberstufe zu ergänzen und dabei klar zu umschreiben, in welcher Form und in welchem Umfang Entlastungen gewährt werden können, sowie
- in Zusammenarbeit mit dem Amt für Mittelschulen die Aufgabenstellungen bei den Aufnahmeprüfungen in Französisch im Sinne der aktuellen Fremdsprachendidaktik zu über-

prüfen und an den auf sprachliche Handlungskompetenzen und Kommunikation ausgerichteten Sprachunterricht der Volksschule anzupassen.

Weiterer Handlungsbedarf zeichnet sich laut Bericht beim Ausbildungsstand der amtierenden Lehrpersonen in Didaktik und Methodik im Französischunterricht ab. Ab dem Schuljahr 2017/18 soll das neue Lehrmittel «dis donc!» einlaufend ab der 5. Klasse eingeführt werden. Dies bietet Anlass, Defizite bezüglich methodisch-didaktischer Ausbildung gegenüber Englisch auszugleichen. Zudem besteht Informationsbedarf in der Öffentlichkeit bei Eltern und Schulbehörden bezüglich Zielen und Ausgestaltung des Sprachenunterrichts. Als unterstützend für die Motivation, Französisch zu lernen, wird im Bericht auch eine Intensivierung des Austauschs mit Klassen aus dem frankofonen Raum angeregt.

→ **Link**

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch)

### **Sonderpädagogik-Konzept: weiteres Vorgehen**

Der Erziehungsrat hat am 26. Juni 2013 von der Planung der Umsetzung des Sonderpädagogik-Konzepts Kenntnis genommen. Mit der Zustimmung zum XIV. Nachtrag zum Volksschulgesetz in 1. Lesung hat der Kantonsrat für die neue Sonderpädagogik einen Meilenstein gesetzt und die Stossrichtung des Konzepts bestätigt. Auf dieser Basis wird nun unter Mitwirkung der Sozialpartner die operative Umsetzung des Sonderpädagogik-Konzepts erarbeitet.

Thematisch können vier Bereiche unterschieden werden:

- Vollzug des XIV. Nachtrags zum Volksschulgesetz
- Fertigstellung des Sonderpädagogik-Konzepts, Vernehmlassung, Erlass und Publikation

· Ausarbeitung der operativen Vorgaben auf Verordnungs- und Weisungsebene sowie Erarbeitung von pädagogischen Handreichungen

· Operative Umsetzung des Sonderpädagogik-Konzepts und des XIV. Nachtrags zum Volksschulgesetz

Der Erziehungsrat wird voraussichtlich Anfang 2014 das Sonderpädagogik-Konzept und die notwendigen Erlasse zur operativen Umsetzung des Sonderpädagogik-Konzepts in eine Vernehmlassung geben. Der Vollzug ist auf den 1. Januar 2015 vorgesehen. Die sonderpädagogischen Massnahmen sollen unter Beachtung der Konzeptvorgaben sowie der lokalen Begebenheiten effizient, zielgerichtet und wirkungsvoll durchgeführt werden können. Dafür ist eine Auseinandersetzung vor Ort im Sinne eines Schulentwicklungsprozesses von grosser Bedeutung. Dies soll berücksichtigt werden, indem den Schulen soweit möglich eine Übergangsfrist zur Umsetzung des Konzepts gewährt wird.

Mittelschule

### **Neuer Sem-Leitfaden vom Erziehungsrat erlassen**

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 26. Juni 2013 den Leitfaden zur «Schulentwicklung an Mittelschulen-Sem» erlassen. Er dankt allen, die sich im Rahmen der Befragungen und der Vernehmlassung rund um die Neuausrichtung von Sem engagiert haben. Der neue Sem-Leitfaden wird einlaufend zu Beginn eines neuen Sem-Zyklus jeder Mittelschule eingeführt.

Sem wurde im Jahr 2012 von Prof. Dr. Roman Capaul und Dr. Martin Keller vom Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen (IWP-HSG) im Auftrag des Erziehungsrates evaluiert. Es wurden unter anderem Expertengespräche mit der Rektorin respektive den Rektoren, dem Schulleitungsmitglied in der

KGSem sowie der KGSem-Präsidentin oder dem KGSem-Präsidenten geführt. Zudem wurden alle Lehrpersonen schriftlich befragt. Die Perspektive des Erziehungsrates konnte ebenfalls in der Form von zwei Interviews mitbezogen werden. Aufgrund der Evaluation schlug das IWP-HSG diverse Handlungsmaßnahmen vor, die im Lenkungsausschuss, der Projektgruppe und insbesondere auch im Erziehungsrat vertieft diskutiert wurden. Nun liegt der neue Sem-Leitfaden vor. Er enthält diverse Verbesserungen in den Abläufen, Klärungen der Zuständigkeiten und Hilfestellungen für die KGSem und verspricht damit eine einfachere und effizientere Durchführung von Sem. Er enthält diverse Verbesserungen in den Abläufen und Klärungen der Zuständigkeiten und verspricht damit eine einfachere und effizientere Durchführung von Sem. Die wohl bedeutendste Änderung betrifft die Stärkung der Rektorin oder des Rektors. Bislang wurden die Sem-Themen vom Konvent bestimmt, neu liegt das letzte Wort bei der Schulleitung. Da die Rektorin oder der Rektor die Gesamtstrategie der Schule verantwortet, gilt es, auch die Sem-Themen in diese einzubetten. Das wird durch die neue Regelung möglich. Eine weitere Neuerung betrifft die Flexibilisierung des Sem-Zyklus, was bedeutet, dass einzelne Projekte früher abgeschlossen, aber insbesondere auch länger fortgeführt und somit sorgfältig implementiert werden können. Zudem wurde der Anhang überarbeitet und bietet durch Anregungen und konkrete Fragestellungen Hilfestellungen für die KGSem.

### **Berufsauftrag: Projektorganisation bestimmt und Projektauftrag erteilt**

Der Erziehungsrat hat im Jahr 2009 den Berufsauftrag der Mittelschul-Lehrpersonen erlassen (SchBl 2009, Nr.5). Er hat bereits damals festgehalten, dass der Berufsauftrag vorerst an allen Mittelschulen erprobt werden soll. Nach drei Jahren sei eine Evaluation

durchzuführen. Insbesondere soll dabei untersucht werden, wie sich das neue Gefäss der «Gemeinsamen Arbeitszeit» bewährt habe. Im Frühling 2013 wurde die Evaluation durchgeführt. Gestützt auf den Evaluationsbericht hat der Erziehungsrat beschlossen, den Berufsauftrag der Mittelschullehrpersonen überarbeiten zu lassen. Das Projekt wird mit jenen zu den Berufsaufträgen der Volksschule und der Berufsfachschule abgestimmt. Mit der nun beschlossenen Projektorganisation geht der Erziehungsrat neue Wege. Es wurde ein Lenkungsausschuss für die Sekundarstufe II unter Leitung von Erziehungsrätin Maria Gloor-Zigerlig eingesetzt. Diesem Ausschuss gehören auch Vertretungen der Berufsfachschulen (für welche der Erziehungsrat nicht zuständig ist) an. Im Projektauftrag hält der Erziehungsrat fest, dass eine systemische Angleichung der Berufsaufträge erfolgen solle. Zudem wurden Eckwerte festgelegt, welche für alle Projektaufträge gelten.

→ **Link**

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) · Mittelschule

## Der Erziehungsrat hat gewählt

Der Erziehungsrat hat für die laufende Amtsperiode 2012/16 folgende Wahlen vorgenommen:

Volksschule

### Neue Pädagogische Kommission 1

- Ruth Fritschi, SHP Kindergarten und Unterstufe, Dussnang (KUK), Präsidentin
- Edith Baur, Unterstufenlehrerin, St.Gallen (KUK)
- Christa Bernet, Kindergartenlehrerin, Gossau (KKgK)
- Stefanie Felder, Kindergartenlehrerin, Gossau (KKgK)
- Erna Gschwend-Stäger, Fächergruppenlehrerin, Abtwil (KAHLV)
- Denise Heinzmann, Schulische Heilpädagogin, Jona (KSH)
- Christine Huber-Fehr, Unterstufenlehrerin, St.Gallen (KUK)
- Sharon Rech, Kindergartenlehrerin, Herisau (KKgK)
- Yvonne Schneider, Kindergartenlehrerin, Rüthi (KKgK)
- Susanne Schwyn Jörg, Schulische Heilpädagogin, St.Gallen (KSH)
- Ursula Trösch-Klaus, Unterstufenlehrerin, Gossau (KUK)
- Lea Vetsch, Unterstufenlehrerin, Lichtensteig (KUK)
- Priska Zeller, Fächergruppenlehrerin, Andwil (KAHLV)

### Neue Pädagogische Kommission 2

- Ueli Gubler, Mittelstufenlehrer, Oberuzwil (KMK), Präsident
- Yvonne Buhl, Mittelstufenlehrerin, Wil (KMK)
- Franz Brühlmann, Mittelstufenlehrer, Rossrüti (KMK)
- Albert Frei, Mittelstufenlehrer, Marbach (KMK)
- Manuela Haag, Fächergruppenlehrerin, Herisau (KAHLV)
- Patrizia Lo Faso, Mittelstufenlehrerin, St.Gallen (KMK)
- Silvia Marxer, SHP, St.Gallen (KSH)
- Nadia Mavroudis-Bernhard, Unterstufenlehrerin, Diepoldsau (KUK)
- Roger Sachser, Mittelstufenlehrer, Lichtensteig (KMK)
- Nadja Zäch, Fächergruppenlehrerin, Balgach (KAHLV)

### **Neue Pädagogische Kommission 3**

- Daniel Walt, Reallehrer, Balgach (KRK), Präsident
- Christian Forrer, Reallehrer, Walenstadt (KRK)
- Luzia Frei, Fachlehrerin HA/HW/BG, Wil (KAHLV)
- Ursula Hürlimann-Giger, Sekundarlehrerin, St.Gallen (SLK)
- Patrick Keller, Sekundarlehrer, St.Gallen (SLK)
- Marco Käppeli, Sekundarlehrer, St.Gallen (SLK)
- Nathalie Meier, Reallehrerin, St.Gallen (KRK)
- Yvonne Morath-Roth, Fachlehrerin HA/HW/BG, St.Margrethen (KAHLV)
- Guido Poetzsch, SHP, Gommiswald (KSH)
- Markus Rudolf, Kantonsschule am Burggraben, St.Gallen (Vertretung Untergymnasium)
- Geri Rüegg, Sekundarlehrer, Gommiswald (SLK)

### **Neue Pädagogische Kommission Schulführung**

- Peter Mayer, Schulleiter, Schwarzenbach, Präsident
- Markus Gabathuler, Schulleiter, Triesen
- Ruth Gerig Kleger, Schulleiterin, St.Gallen
- Hanspeter Helbling, Schulleiter, Bütschwil
- Markus Waser, Schulleiter, Heerbrugg
- Roland Züger, Schulleiter, Hinterforst
- Markus Aepli, Netzwerk St.Galler Gemeinden, Gossau

Mittelschule

### **Fachkommission ICT an Mittelschulen**

- Lukas Fink, Mittelschullehrer für Mathematik und Informatik an der Kantonsschule Wil, wohnhaft in Bronschhofen. Er ersetzt den zurückgetretenen Samuel Zimmermann.

## **Staatliche Stipendien und Studiendarlehen**

**Der Kanton St.Gallen gewährt Stipendien und Studiendarlehen. Anspruchsberechtigt sind Personen, deren stipendienrechtlicher Wohnsitz sich im Kanton St.Gallen befindet. Stipendien werden gewährt, soweit die anrechenbaren Kosten den Auszubildenden und deren Eltern nicht zugemutet werden können.**

### **Stipendien**

Stipendien werden für eine stipendienrechtlich anerkannte erste Berufsausbildung oder für den Besuch einer Mittelschule gewährt. Zur ersten Berufsausbildung zählt auch das erste Hochschulstudium. Diesem gleichgestellt sind ein Fachhochschulstudium sowie eine eidgenössische anerkannte Ausbildung an einer Höheren Fachschule, welche mindestens zwei Jahre dauert.

#### **→ Eingabefristen für Stipendien**

Herbstsemester: spätestens 15. November

Frühjahrssemester: spätestens 15. Mai

### **Studiendarlehen**

Studiendarlehen werden in der Regel für eine stipendienrechtlich anerkannte Weiterbildung oder eine zweite Berufsausbildung gewährt.

#### **→ Eingabefristen für Studiendarlehen**

Gesuche für Studiendarlehen können während des laufenden Studienjahres eingereicht werden. Die Auszahlung erfolgt jeweils für ein Semester. Für vergangene Semester werden rückwirkend keine Auszahlungen vorgenommen.

#### **→ Informationen und Formularbestellung**

Online oder beim Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Abteilung Stipendien und Studiendarlehen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, T 058 229 48 82.

#### **→ Link**

[www.stipendien.sg.ch](http://www.stipendien.sg.ch)

*Dienst für Finanzen und Informatik  
Stipendien und Studiendarlehen*

## **VI. Nachtrag zum Promotionsreglement des Gymnasiums**

vom 26. Juni 2013<sup>1</sup>

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

beschliesst:

I.

Das Promotionsreglement des Gymnasiums vom 24. Juni 1998<sup>2</sup> wird wie folgt geändert:

### **Anhang 1: Promotionsfächer für die Kantonsschulen Heerbrugg, Sargans und Wil**

#### **Erstes Schuljahr**

1. Deutsch
2. Französisch oder Italienisch
3. Englisch oder Griechisch
4. Mathematik
5. Biologie
6. Chemie
7. Geschichte
8. Geografie
9. – Schwerpunktfach Musik: Bildnerisches Gestalten  
– Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten: Musik  
– anderes Schwerpunktfach: Musik und Bildnerisches Gestalten (gerundeter<sup>3</sup> Durchschnitt)
10. Schwerpunktfach

#### **Zweites Schuljahr**

1. Deutsch
2. Französisch oder Italienisch
3. Englisch oder Griechisch
4. Mathematik
5. Biologie
6. Chemie
7. Physik
8. Geschichte
9. Geografie
10. Einführung in Wirtschaft und Recht
11. Musik oder Bildnerisches Gestalten
12. Schwerpunktfach
13. Religion oder Philosophie<sup>4</sup>

1 Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. August 2013 SchBl 2013, Nr. 7-8; in Vollzug ab 1. August 2013.

2 SchBl 1998, Nr. 7-8.

3 Art. 14 Abs. 1 dritter Satz MSV, sGS 215.11.

4 Im zweiten Schuljahr wird ausschliesslich eine Jahresnote am Ende des zweiten Semesters erteilt.

### **Drittes Schuljahr**

1. Deutsch
2. Französisch oder Italienisch
3. Englisch oder Griechisch
4. Mathematik
5. Biologie
6. Chemie
7. Physik
8. Geschichte
9. Geografie
10. Einführung in Wirtschaft und Recht
11. Musik oder Bildnerisches Gestalten
12. Schwerpunktfach
13. Religion oder Philosophie

### **Viertes Schuljahr**

1. Deutsch
2. Französisch oder Italienisch
3. Englisch oder Griechisch
4. Mathematik
5. Geschichte
6. Physik
7. Schwerpunktfach
8. Ergänzungsfach

## **Anhang 1<sup>bis</sup>: Promotionsfächer für die Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen und Wattwil**

### **Erstes Schuljahr**

1. Deutsch
2. Französisch oder Italienisch
3. Englisch oder Griechisch
4. Mathematik
5. Biologie
6. Chemie
7. Geschichte
8. Geografie
9. – Schwerpunktfach Musik: Bildnerisches Gestalten  
– Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten: Musik  
– anderes Schwerpunktfach: Musik und Bildnerisches Gestalten (gerundeter<sup>5</sup> Durchschnitt)
10. Schwerpunktfach

### **Zweites Schuljahr**

1. Deutsch
2. Französisch oder Italienisch
3. Englisch oder Griechisch
4. Mathematik
5. Biologie
6. Chemie
7. Physik
8. Geschichte
9. Geografie
10. Einführung in Wirtschaft und Recht
11. Musik oder Bildnerisches Gestalten
12. Schwerpunktfach

---

<sup>5</sup> Art. 14 Abs. 1 dritter Satz MSV, sGS 215.11.

### **Drittes Schuljahr**

1. Deutsch
2. Französisch oder Italienisch
3. Englisch oder Griechisch
4. Mathematik
5. Biologie
6. Chemie
7. Physik
8. Geschichte
9. Geografie
10. Einführung in Wirtschaft und Recht
11. Musik oder Bildnerisches Gestalten
12. Schwerpunktfach
13. Religion oder Philosophie

### **Viertes Schuljahr**

1. Deutsch
2. Französisch oder Italienisch
3. Englisch oder Griechisch
4. Mathematik
5. Geschichte
6. Physik
7. Religion oder Philosophie
8. Ergänzungsfach
9. Schwerpunktfach

II.

Dieser Nachtrag wird ab 1. August 2013 für Klassen, welche ab Schuljahr 2013/14 gebildet wurden, angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates,  
Der Präsident:

Stefan Kölliker,  
Regierungsrat

Die Geschäftsführerin:

Esther Friedli,  
Generalsekretärin

## Informationsveranstaltungen über Lehrplan 21 für Schulen

**Das Amt für Volksschule lädt interessierte Personen aus der Schulpraxis zu Veranstaltungen mit Informationen zum Lehrplan 21 ein. Der Aufbau des Lehrplans 21 wie auch das Vorgehen zur Umsetzung im Kanton St.Gallen werden erläutert.**

→ **Termine und Orte**

Donnerstag, 22. August 2013, 17.30 bis 19.30 Uhr  
Kantonsschule/Aula, Pizolstrasse 14, 7320 Sargans

Mittwoch, 4. September 2013, 13.30 bis 15.30 Uhr  
Thurpark/Saal, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil

Dienstag, 10. September 2013, 17.30 bis 19.30 Uhr  
Pädagogische Hochschule St.Gallen, Stella Maris/  
Aula, Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach

→ **Anmeldungen**

sind keine erforderlich

→ **Link für weitere Informationen**

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch)

### **Anlässe für Schulbehörden und Schulleitungen**

Interessierte Personen aus Schulbehörden erhalten am SGV-Forum vom 12. September 2013 in Wattwil Informationen aus erster Hand.

Für Schulleitungspersonen ist ein erster Dialog zur Einführung des Lehrplans 21 im Rahmen der Symposien um5 vorgesehen.



**FESTUNGSMUSEUM  
HALDENBERG**  
[www.festung.ch](http://www.festung.ch)

### **Die intakte Festung bei St. Margrethen**

### **Eine Ergänzung zum Geschichtsunterricht des 2. Weltkrieges**

Stufengerechte Einführung in Wort und Bild und Führung durch den Alltag der Soldaten in den unterirdischen Stollen, geheimen Räumen und Kampfständen mit originalem Inventar und Waffen. Klassenbesuche sind jederzeit möglich. Im Festungsrestaurant Haldenbergstube werden Sie mit Getränken und Speisen verwöhnt.

Auskunft und Anmeldung: Tel. 071 733 40 31, [info@festung.ch](mailto:info@festung.ch)

**Eintritt ohne/mit Führung:** Erwachsene: Fr. 11.–/12.50; Schüler: Fr. 6.–/7.50

**Die Fachstelle im Amt für Volksschule unterstützt Behörden, Schulleitungen und Lehrpersonen bei der schulischen Medienbildung. Sie ist Anlaufstelle für Fragen rund um ICT und Medien in der Volksschule.**

### **Kompetenzraster zur Standortbestimmung im Bereich ICT**

Der Kompetenzraster «ICT im Unterricht» ist eine Hilfe zur persönlichen Standortbestimmung der Lernenden. Er ist Bestandteil des Instrumentenkoffers der Broschüre «fördern und fordern» und eignet sich speziell für die Primarstufe. Kompetenzraster können zur Ergänzung eines persönlichen Portfolios verwendet werden und geben Auskunft über den Lernstand im jeweiligen Bereich. Im Kompetenzraster wird somit die persönliche Geschichte des eigenen fächerübergreifenden Lernens dokumentiert. Die Kompetenzbeschreibungen orientieren sich an den Lernzielen des Lehrplans. Der Kompetenzraster «ICT im Unterricht» kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

→ **Link**

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) › Volksschule › Unterricht › Beurteilung › Fördern und Fordern › Instrumentenkoffer

### **Weiterbildung**

Über das kantonale Weiterbildungsprogramm, welches im November erscheint, werden jährlich diverse Kurse rund um ICT im Unterricht und Medienbildung angeboten.

Zusätzlich finden in allen regionalen didaktischen Zentren (RDZ) regelmässig Kurzurse unter dem Titel «Compi-Treff» statt. Diese finden in der Regel zweimal monatlich statt und dauern zwei Stunden.

Details zu Themen und Terminen entnehmen Sie bitte den Informationen der RDZ im Schulblatt oder dem Internet.

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ

### **CAS Informatikverantwortliche an der Volksschule**

Jährlich werden in den Schulen grosse finanzielle Mittel für den Betrieb der Informatik in den Schulen eingesetzt. Damit die Infrastruktur genutzt wird, muss sie optimal gewartet werden. Nicht weniger wichtig ist jedoch die pädagogische Unterstützung der Lehrpersonen.

Diesem Anliegen trägt der Lehrgang für Informatikverantwortliche Rechnung.

Im Laufe eines Jahres eignen sich die Teilnehmenden Inhalte an wie: Konzepte erstellen, technischer Support, Sicherheit, Medienrecht sowie pädagogische ICT-Beratung.

Die Ausbildung dauert 24 Kurstage und findet während zwei Blockwochen in den Schulferien

sowie teilweise am Freitag und Samstag in Rorschach und St.Gallen statt.

Neu kann der Lehrgang auch ohne Zertifizierungsmodul besucht werden. Spezifische Module aus den Bereichen Konzeptarbeit, Medienrecht und pädagogische ICT-Beratung können zudem einzeln belegt werden.

→ **Termine**

Start des nächsten Lehrgangs: 14. Oktober 2013

Anmeldungen bis: 31. August 2013

→ **Informationen und Auskünfte**

Detaillierte Informationen zum Lehrgang finden Sie im Internet.

Auskunft zur Weiterbildung erhalten Sie auch bei der Fachstelle Informatik, T 058 229 27 16, oder bei der PHSG, Abteilung Weiterbildung, T 071 858 71 59.

→ **Link**

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) › Informatik

## **Bildungsnetz – Schulen ans Internet**

Seit 2005 hat die Swisscom den kostenlosen Zugang zum Medienarchiv «Swissdox» für alle Schulen, welche über das Bildungsnetz ans Internet angeschlossen sind, ermöglicht.

Per 31. August 2013 hat sich die Swisscom nun entschieden, sich aus dem Sponsoring von Swissdox zurück zu ziehen. Sie wird sich vermehrt der Förderung der Medienkompetenz widmen.

Für Schulen, die weiterhin an einem Zugang zum Medienarchiv «Swissdox» interessiert sind, bietet Swissdox einen Spezialrabatt an. Interessierte Schulen melden sich bitte direkt bei Swissdox: [contact@swissdox.ch](mailto:contact@swissdox.ch).

Wir wünschen einen guten Start ins neue Schuljahr und viel Erfolg beim Einsatz von ICT und Medien im Unterricht.

*Fachstelle Informatik*

# Ich suche eine Stelle!

Sagen sich die Abonnenten unserer Job-Mails für Lehrer. Im Kanton SG sind dies aktuell über 700.

Finden auch Sie die geeignete Lehrperson für Ihre Schule und schreiben Sie Ihre Stelle auf [www.lehrerjob.ch](http://www.lehrerjob.ch) aus.



## Lehrer inJob.ch



**Stoffumfang: Lektionen 1 bis 26  
statt wie bisher 1 bis 30**

Die Einführung des Lateinlehrmittels «Felix neu» auf das Schuljahr 2013/14 bringt es mit sich, dass auch die Frage nach dem zu behandelnden Stoffumfang auf der Sekundarstufe I neu gestellt wurde. Entsprechend einem weitverbreiteten Wunsch der Lehrerschaft hat deshalb die kantonale Fachgruppe Alte Sprachen nach Absprache mit der paritätischen Lateinkommission Sekundarschule-Mittelschule (LaKo) entschieden, die Lektionen 1 bis 26 von Felix neu (statt wie bisher 1 bis 30 von Felix alt) als Stoffpensum für die Sekundarschulen festzulegen.

## **Tagung «Lehrplan 21 – Kompetenzorientierung und Begabungsförderung»**

**Der neu konzipierte und sich an Kompetenzen orientierende Lehrplan 21 ist für die Begabungsförderung von hohem Interesse. Er steht daher im Zentrum der gemeinsamen Tagung von Netzwerk Begabungsförderung und LISSA-Preis.**

Die Tagung dient dazu, sich vertieft mit dem Lehrplan 21 auseinanderzusetzen, Fragen rund um die Kompetenzorientierung nachzugehen und Auswirkungen für die Begabungsförderung zu diskutieren.

Der Morgen führt mit vier Parallelreferaten (wovon zwei nach Wahl besucht werden können) aus fachdidaktischer Sicht in die Thematik ein:

- Schulsprache, Prof. Dr. Afra Sturm, PH FHNW
- Mathematik, Prof. Beat Wälti, PH Bern
- Naturwissenschaften, Prof. Dr. Susanne Metzger, PH Zürich
- Fremdsprachen, Prof. Dr. Lukas Bleichenbacher, PH St.Gallen

Die Ateliers am Nachmittag gelten Projekten auf verschiedenen Schulstufen, die interessante Lösungen zum Tagesthema präsentieren. Darunter sind auch Projekte, die in den vergangenen Jahren mit dem LISSA-Preis ausgezeichnet wurden. Zudem werden Ateliers zu weiteren Fachbereichen (Musik, Bildnerisches Gestalten) angeboten.

*Fachstelle Begabungsförderung*

→ **Termin**

Samstag, 26. Oktober 2013, 9.30 bis 16.00 Uhr

→ **Durchführungsort**

Zürich, Pädagogische Hochschule

→ **Veranstalter**

Netzwerk Begabungsförderung und LISSA-Preis

→ **Link**

[www.begabungsforderung.ch](http://www.begabungsforderung.ch) · Aktuelles · Tagungen (Informationen und Anmeldung)



### **Pfirsichschnitze oder lieber eine Scheibe Ruchbrot zum Znüni?**

Kinder haben unterschiedliche Vorlieben und natürlich dürfen diese berücksichtigt werden. Trotzdem ist es wichtig, dass die Kinder mit einer guten Mischung aus Vollkornprodukten, Obst, Gemüse und Milchprodukten optimal mit den wichtigsten Nährstoffen versorgt werden, damit sie auch in der letzten Lektion noch aufmerksam sein können.

Der Flyer «Znüni-Tipps für jeden Tag» möchte Kinder und Eltern anregen, zusammen die Vielfalt an Möglichkeiten für eine leckere und ausgewogene Zwischenverpflegung zu entdecken. Dabei wird auch an die Gesundheit der Zähne gedacht und darauf hingewiesen, was wegen des Zucker- und des Säuregehaltes für die Znüniwahl ungeeignet ist.

*Amt für Gesundheitsvorsorge*

*Fachstelle Bewegung und Ernährung*

#### → **Bestellung**

Der Flyer «Znüni-Tipps für jeden Tag» kann im Internet eingesehen und kostenlos bestellt werden.

#### → **Link**

[www.zepira.info/kig](http://www.zepira.info/kig)

**Die bekannte Aktion bike2school will Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse unkompliziert für das Velofahren begeistern. Die Integration von körperlicher Aktivität in den Schulweg dient der Gesundheitsförderung und nebenbei wird auch noch das Verhalten im Verkehr geübt.**

Während der Aktionsdauer von mindestens vier Wochen radeln die Kinder und Jugendlichen möglichst oft zur Schule und sammeln dabei Punkte. Zusätzliche Punkte gibt es für Begleitaktionen zu Themen aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Umwelt oder Verkehrssicherheit. Die Klassenteams mit der höchsten Punktezahl können Teampreise in Form von Klassenausflügen gewinnen. Die vierwöchige Aktion kann im Herbst und/oder im darauffolgenden Frühling durchgeführt werden. Da die Daten der Aktionswochen frei wählbar sind, lassen sie sich bestmöglich in die Jahresplanung einpassen.

An der Frühlingsaktion 2012/13 haben neun Klassen aus dem Kanton St.Gallen teilgenommen. Diese Zahl gilt es zu übertreffen! Viele Schülerinnen und Schüler fahren eh mit dem Velo zur Schule. Warum also nicht gleich bei bike2school mitmachen und auch attraktive Einzelpreise gewinnen? Alle Schülerinnen und Schüler, die an mindestens fünf Tagen mit dem Fahrrad zur Schule fahren, nehmen an der Verlosung teil.

Das kantonale Programm «Kinder im Gleichgewicht» des Gesundheitsdepartementes übernimmt für die Aktion im Schuljahr 2013/14

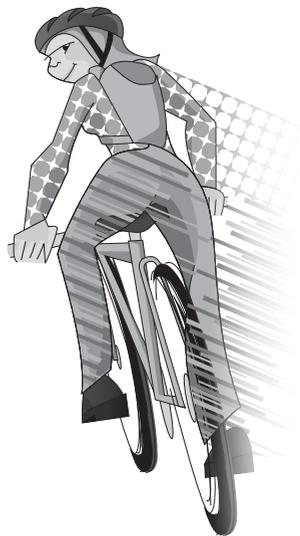
die Teilnehmekosten von zwanzig St.Galler Klassen. Die ersten zwanzig Teams, die sich anmelden, profitieren von diesem Angebot.

*Amt für Gesundheitsvorsorge*

*Fachstelle Bewegung und Ernährung*

→ **Information und Anmeldung**

[www.bike2school.ch](http://www.bike2school.ch)



**Woher kommt der Strom der Zukunft? Und wie lange reichen die Erdölvorräte? Diese Fragen beschäftigen nicht nur Politiker und Wissenschaftler, sondern gehen uns alle an – auch die Schule. Ganz praktisch erfahrbare Energie bietet ein Erlebnistag, der ins Schulhaus kommt.**



Mit einem Energie-Erlebnistag vom Ökozentrum wird Energie auf eindrückliche Weise fass- und begreifbar. Auf einem umgebauten Hometrainer spüren die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel den unterschiedlichen Stromverbrauch von Elektrogeräten in den eigenen Beinen. Sie staunen, wie viel Energie in elektrischem Strom steckt. Müsste zu Hause der Strom ertrampelt werden, wäre Fernsehschauen ganz schön anstrengend.

Das Kernstück des Energie-Erlebnistages ist ein Postenlauf. Für jede Schulstufe gibt es ein vielfältiges Angebot von thematischen Modulen rund um das Thema Energie. Die Kindergärtler begleiten zum Beispiel einen Roboter

auf der Suche nach Energiequellen, während Oberstufenschülerinnen und -schüler erfahren, wie viel graue Energie in einem Energy-Drink steckt.

Organisiert und durchgeführt wird der Energie-Erlebnistag vom Ökozentrum Langenbruck. Für ganze Schulen wird der Parcours direkt an der teilnehmenden Schule aufgebaut. Einzelne Klassen können direkt einen Besuch in Langenbruck machen. Dabei übernimmt das Bundesamt für Energie 60 Prozent der Kosten.

Für jene Lehrpersonen, die sich tiefer mit dem Thema auseinandersetzen möchten, bietet das Ökozentrum Weiterbildungen zu den Themenkreisen Energie und Konsum an.

*Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen*

*Ursula Wunder Novotny*

*ursula.wunder@phsg.ch*

→ **Kontakt**

Martina Patscheider, T 062 387 31 58,  
martina.patscheider@oekozentrum.ch

→ **Link**

[www.energie-erlebnistage.ch](http://www.energie-erlebnistage.ch)



Schule für Gestaltung St.Gallen

---

# Aufnahmeprüfungen Gestalterischer Vorkurs Jugendliche Anmeldeschluss 20. September 2013

Im November 2013 finden die Aufnahmeprüfungen für den Gestalterischen Vorkurs Jugendliche an der Schule für Gestaltung St.Gallen statt.

Informationen, Anmeldeunterlagen und Prüfungsaufgaben sind auf der Internetseite verfügbar.

[www.gbssg.ch](http://www.gbssg.ch)

## **Mehr über den Beratungsdienst Schule und seine Dienstleistungen erfahren**

**Der Beratungsdienst Schule (BDS) bietet vielfältige Dienstleistungen an. Er steht Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden der Volksschule zur Verfügung, wenn bei den vielfältigen Fragestellungen rund um den beruflichen Alltag gute, tragfähige Lösungen gefragt sind.**

Die Angebote sind individuell und auf die aktuelle Situation massgeschneidert. Eine Übersicht und die detaillierten Beschreibungen möglicher Beratungsangebote finden Sie unter Angebote auf der Website des BDS.

Möchten Sie aus erster Hand mehr über die Dienstleistungen erfahren? Der Beratungsdienst Schule stellt sich, sein Angebot und seine Arbeitsweise sowie die Rahmenbedingungen bei Ihnen und Ihrem Team vor, z.B. im Rahmen einer Teamsitzung.

→ **Kontakt**

Beratungsdienst Schule, Barbara Metzler, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen  
T 058 229 24 44, [info.bds@sg.ch](mailto:info.bds@sg.ch)

→ **Link**

[www.bds.sg.ch](http://www.bds.sg.ch)

## Das Zeitfenster für berufliche Weiterentwicklung – Studierende der PHSG übernehmen Ihren Unterricht

**Seit diesem Jahr ist ein neues Weiterbildungskonzept der Volksschule in Kraft, welches die Weiterbildung unter anderem nach Berufsphasen gliedert. Kindergarten- oder Primarlehrpersonen können im Februar 2014 eine Weiterbildungswoche absolvieren, während Studierende die Führung der Klasse übernehmen.**

Es sieht vor, dass Kindergarten- oder Primarlehrpersonen im 2. bis 5. Berufsjahr (Frühe Berufsphase) während der Unterrichtszeit die Möglichkeit haben, eine Weiterbildungswoche zu besuchen. In dieser Weiterbildungswoche übernehmen Studierende der PHSG die Füh-

rung der Klasse. In der berufspraktischen Ausbildung des PHSG-Studiengangs Kindergarten und Primarstufe ist im 4. und 5. Semester ein Praktikum vorgesehen. Es umfasst eine Woche Unterrichtsassistenz und eine Woche selbstständige Führung der Klasse.

Die Weiterbildungswoche beinhaltet eine individuelle, begleitete Standortbestimmung – Auseinandersetzung mit Fragestellungen zu individuellen Themen wie «eigene Ressourcen, Umgang mit herausfordernden Schülerinnen oder Schülern, Elternarbeit» usw., ausgewählte Angebote aus dem Kernbereich der Berufstätigkeit sowie eine Plenarveranstaltung «Umgang mit Heterogenität», Prof. Dr. Roland Reichenbach, Universität Zürich.

### → Daten

Mittwoch, 13. November 2013, 14.00 bis 17.00 Uhr, Kick-off in Rorschach

Montag bis Freitag, 3. bis 7. Februar 2014, Studierende assistieren in Ihrer Klasse – Lehrpersonen sind vor Ort

Montag bis Freitagmittag, 10. bis 14. Februar 2014, Studierende übernehmen die Klasse – Lehrpersonen befinden sich in der Weiterbildungswoche in Rorschach

Mittwoch, 26. März 2014, 14.00 bis 17.00 Uhr, Nachbereitung in Rorschach



**Das Zeitfenster für berufliche Weiterentwicklung – während Studierende der PHSG Ihren Unterricht übernehmen**

Ein Modul im Rahmen des neuen Weiterbildungskonzepts Volksschule  
Für die frühe Berufsphase (2. bis 5. Berufsjahr)  
Kindergarten und Primarschule  
10. – 14. Februar 2014 in Rorschach

**PH<sup>SG</sup>**  
Pädagogische Hochschule  
St. Gallen

**Kanton St. Gallen**  
Amt für  
Volksschule

→ **Anmeldungen**

Anmeldungen erfolgen bis spätestens 27. September 2013 mit dem Anmeldeformular an die Abteilung Weiterbildung Schule, [info.wbs@sg.ch](mailto:info.wbs@sg.ch) oder unter [www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch), wo auch der Flyer mit weiteren Informationen zu finden ist inkl. Anmeldeformular. Die Anmeldung muss durch die Schulleitung oder Schulbehörde genehmigt werden. Die definitive Zusage der Weiterbildungswoche erhalten Sie bis zum 18. Oktober 2013.

→ **Informationen**

Bei inhaltlichen Fragen steht Ihnen Andy Benz, PHSG, [andy.benz@phsg.ch](mailto:andy.benz@phsg.ch), T 071 858 71 53, und bei organisatorischen Fragen Markus Schwager, WBS, [markus.schwager@sg.ch](mailto:markus.schwager@sg.ch), T 058 229 44 45, zur Verfügung.

→ **Link**

[www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch)



Das Schülerlabor.  
**HSRlab**

«Das HSRlab ist modernes Lernen pur.»  
Thomas Rüegg, Schulpräsident Rapperswil-Jona

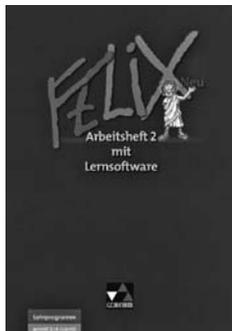
Schülerinnen und Schüler für Technik begeistern! Während eines Tages führen die Jugendlichen im HSRlab selbst einen Produktionsbetrieb und lernen dabei technische und andere Berufe kennen.

Melden Sie Ihre Klasse an. Die Anzahl der Durchführungen ist begrenzt.

[www.hsrlab.ch](http://www.hsrlab.ch)

Eine Initiative der HSR zur Nachwuchsförderung in Naturwissenschaft und Technik.

**HSR**  
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK  
RAPPERSWIL  
FHO Fachhochschule Ostschweiz



1. Oberstufe bis Berufsschule – Mittelschule

### **Berufswahlplaner**

Dieser Berufswahlplaner ist unter Mitwirkung der Berufs- und Laufplanberatung der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden entstanden. Im Berufswahlplaner wird über die Möglichkeiten «Der Weg über die Lehre», «Der Weg über die Schule» und «Brückenangebote» informiert. Zudem gibt der Themenbereich «Wegweiser» nützliche Tipps wie zum Beispiel über Schnupperlehre, Vorstellungsgespräch oder zu Stipendien. Das detaillierte Inhaltsverzeichnis finden Sie auf unserem Online-Shop.

→ **Broschüre**

Ausgabe 2013

64 Seiten, A5

farbig illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 14408, Schulpreis Fr. 3.–

1. bis 3. Oberstufe

### **Felix neu – Arbeitsheft 2 mit Lernsoftware**

Der neue Felix verbindet die langjährigen Erfahrungen mit den verschiedenen Felix-Ausgaben mit den Erfordernissen eines modernen Lateinunterrichts. So gewährleistet er die traditionelle Solidität eines verlässlichen Spracherwerbs und eine altersgerechtmotivierende Ausgestaltung. Das Arbeitsheft ist passgenau zu Text- und Begleitband Felix neu konzipiert und präsentiert sich in einem neuen farbigen Layout. Im Arbeitsheft finden sich eine CD-ROM mit einer Lernsoftware und ein beigelegtes Lösungsheft.

→ **Arbeitsheft 2**

Ausgabe 2013

84 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert

inkl. 1 CD-ROM und Lösungsheft

Artikel-Nummer 10664, Schulpreis Fr. 24.90

(Preis für Private Fr. 24.90)

→ **Information**

Das Lehrwerk (C.C. Buchner) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.



1. Primarstufe bis 3. Oberstufe

**DUDEN – 26. Auflage**

So einen Duden gab es noch nie: Die neue, komplett überarbeitete, 26. Auflage des umfassenden Standardwerks zur deutschen Rechtschreibung enthält das gedruckte Buch, die Rechtschreibsoftware für MS Office unter Windows und die Wörterbuch-App für Smartphones und Tablets mit iOS oder Android-Betriebssystem (Downloadcode im Buch). So hat man den aktuellen Wortschatz der deutschen Gegenwartssprache immer zur Hand – ob zu Hause, am Arbeitsplatz oder unterwegs. Mit seinen 5000 neuen Wörtern bietet der «Duden – Die deutsche Rechtschreibung» nun 140 000 Stichwörter mit über 500 000 Bedeutungserklärungen und zusätzlichen Angaben zu Worttrennung, Aussprache, Grammatik, Etymologie und Stil. Die Regeln sind leicht verständlich dargestellt und mit praxisnahen Beispielen versehen. Darüber hinaus finden sich ausführliche Sondereinträge zu Zweifelfällen und Stolperfallen der deutschen Sprache, Tipps für gutes Deutsch sowie Hinweise zur modernen Textgestaltung.

→ **Duden**

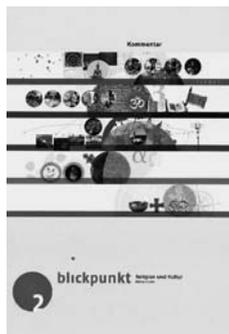
Ausgabe 2013

1216 Seiten, 14,9 x 19,5 cm, gebunden

Artikel-Nummer 7024, Schulpreis Fr. 29.90  
(Preis für Private Fr. 39.90)

→ **Information**

Das Lehrwerk (Duden Verlag) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.



4. bis 6. Primarstufe

**Blickpunkt 2**

Auf der Mittelstufe liegt der inhaltliche Schwerpunkt beim Christentum. Die grossen religiösen Traditionen Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus werden entsprechend dem jeweiligen thematischen Zugang dargestellt. Sachtex te und Bilder sind Ausgangspunkte für die Erkundung religiöser wie auch säkularer Phänomene und Traditionen. Die Schülerinnen und Schüler bauen stufengerechtes Sachwissen auf und lernen grundlegende Begriffe der religiösen Traditionen kennen. Unterrichtsvorschläge zu jedem Thema, Hinweise für die Binnendifferenzierung und fächerübergreifende Vorschläge, Hintergrundinformationen, Vorschläge für Lernkontrollen, und Jahresplanungen finden sich in diesem Kommentar.

→ **Kommentar**

Ausgabe 2013

152 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 17980, Schulpreis Fr. 45.–

(Preis für Private Fr. 60.–)

→ **Information**

Das Lehrwerk (Lehrmittelverlag Zürich) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.



1. bis 2. Oberstufe

**Blickpunkt 3**

Im Zentrum stehen die fünf grossen religiösen Traditionen Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Reportagen und Porträts geben Einblick, wie die jeweilige Religion in der Schweiz gelebt wird. Religionskundliches Orientierungswissen zeigt die zentralen Vorstellungen und Praktiken und stellt die Reportagen und Porträts in einen sachlichen Zusammenhang.

Mit Fragestellungen aus Religion und Gesellschaft werden die Jugendlichen angeregt, Phänomene und Debatten im Zusammenhang mit Religion und Religionen zu erkennen und zu diskutieren.

→ **Schülerbuch**

Ausgabe 2013

184 Seiten, 21,5 x 30,2 cm

farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nummer 17981, Schulpreis Fr. 29.–

(Preis für Private Fr. 38.70)

→ **Klassenmaterial**

Ausgabe 2013

202 Seiten, A4, illustriert, Ringbuch

inkl. 1 CD-ROM (hybrid)

Artikel-Nummer 17984, Schulpreis Fr. 140.–

(Preis für Private Fr. 186.70)

→ **Kommentar**

Ausgabe 2013

160 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 17990, Schulpreis Fr. 45.–

(Preis für Private Fr. 60.–)

→ **Information**

Das Lehrwerk (Lehrmittelverlag Zürich) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.



5. bis 6. Oberstufe

**Young World – Hörtexte und Lieder im Zehnerpack**

Seit Erscheinen erfreut sich das Englischlehrwerk für die Primarschule zunehmender Beliebtheit. Lehrpersonen, die mit Young World arbeiten, schätzen den klaren Aufbau der Einheiten, die dem Alter der Kinder angepasste Progression sowie die ansprechenden Themen der Units. Diese Vorzüge finden sich auch in Young World 4 für die 6. Primarstufe und wartet wieder mit spannenden Themen, effizienten Übungen und passgenauem Arbeitsmaterial auf die «Young Learners».

Zu jedem «Young World»-Band gehört auch eine Audio-CD. Neu sind die Tonträger auch als preiswerte Zehnerpakete erhältlich. Die CDs enthalten alle Lieder, Reime, Texte und Übungen, welche im Buch mit dem «CD»-Symbol gekennzeichnet sind.

### → Young World 3

Ausgabe 2013

10 x 2 Audio-CDs

je 110 Minuten

Artikel-Nummer 5418, Schulpreis Fr. 110.–

(Preis für Private Fr. 110.–)

### → Young World 4

Ausgabe 2013

10 x 2 Audio-CDs

je 96 Minuten

Artikel-Nummer 6416, Schulpreis Fr. 110.–

(Preis für Private Fr. 110.–)

### → Information

Das Lehrwerk (Klett und Balmer) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.



#### 1. Oberstufe

### **Open World – Hörtexte und Lieder im Zehnerpack**

Einlegen und loslegen: Sämtliche Hörtexte und Lieder aus dem Student's Book und Workbook sind auf der Audio-CD wiedergegeben. Die praktische Kartonbox enthält jeweils zehn Audio-CDs, die die Lehrperson an ihre Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Üben abgeben kann.

- Open World ist themenorientiert. Das Lehrmittel behandelt relevante Themen und orientiert sich an der Erlebniswelt der Teenager.
- Open World bietet authentische Sprechsituationen.

- Open World ist lernziel- und förderorientiert und enthält Vorschläge für die Beurteilung der Lernenden.
- Eine konsequente Binnendifferenzierung berücksichtigt heterogene Voraussetzungen der Lernenden.
- Open World ist task-based.
- IT-Kompetenzen werden durch interaktive Übungen gefördert.
- Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz orientiert sich am europäischen Sprachenportfolio.

### → Open World 1

Ausgabe 2013

10 x 1 Audio-CD

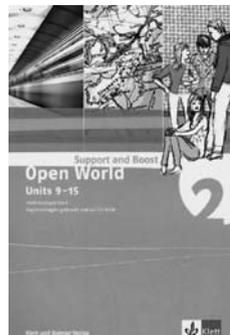
je 26 Minuten

Artikel-Nummer 7419, Schulpreis Fr. 100.–

(Preis für Private Fr. 100.–)

### → Information

Das Lehrwerk (Klett und Balmer) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.



#### 2. Oberstufe

### **Open World 2 – Kopiervorlagen**

«Open World» bietet alles, was Sie für einen erlebnisreichen und wirksamen Englischunterricht brauchen.

Das Lehrwerk

- weckt mit lebensnahen Themen das Interesse der Jugendlichen;

- bietet Aufträge, die zum Handeln und Kommunizieren auffordern;
- formuliert klare Lernziele im Einklang mit dem Lehrplan;
- enthält verschiedene Möglichkeiten zum Individualisieren;
- eignet sich auch für stufenübergreifende Klassen;
- ist in der Praxis rasch einsetzbar;
- bietet praktische Instrumente zum Evaluieren aller Kompetenzen.



Um Ihre Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern und zu fordern, bietet «Open World» einen Band mit Kopiervorlagen zur Lernunterstützung (Support) und zur vertiefenden Arbeit (Boost). Die Kopiervorlagen stehen auch digital auf der CD-ROM zur Verfügung. Die Lösungen sind selbstverständlich mit dabei.

#### → **Kopiervorlagen**

Ausgabe 2013

170 Seiten, A4

inkl. 1 CD-ROM (hybrid)

Units 9–15

Artikel-Nummer 8415, Schulpreis Fr. 45.–

(Preis für Private Fr. 45.–)

#### → **Information**

Das Lehrwerk (Klett und Balmer) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

1. bis 6. Primarstufe

### **Altersdurchmisches Lernen entwickeln**

Die Schule steht vor vielen Herausforderungen. Es geht zum Beispiel darum, die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler als Chance für motiviertes Lernen und Handeln in einer demokratisch orientierten Gemeinschaft zu nutzen. Das Buch erweitert auf der Basis von «Mit Kindern Schule machen», «Unterricht gemeinsam machen», «Der Vielfalt Raum und Struktur geben» von Edwin Achermann das Konzept der «Individualisierenden Gemeinschaftsschule mit Altersdurchmischem Lernen». Das Autorenteam hat die vier analog strukturierten Bausteine für das Zusammenleben definiert und beschrieben.

In «Altersdurchmisches Lernen entwickeln» stecken Knacknüsse: sich vom Klassendenken lösen, für Unterrichtsplanung, Lernsteuerung, Unterricht und Zusammenleben passende Formen finden. Die Karten mit vier «Spielanleitungen» ermöglichen Gruppen von Lehrpersonen spannende Gespräche zu 18 Lösungsansätzen mit vielen Praxisvorschlägen. Die Karten passen zum Buch «Altersdurchmisches Lernen – Auf dem Weg zur Individualisierenden Gemeinschaftsschule». Sie können auch ohne Buch eingesetzt werden.

→ **Lern-Box**

Ausgabe 2013

24 Seiten, A6

farbig illustriert, geheftet

20 Karten A6, 108 Karten A7

48 Spielfiguren, in Box

Artikel-Nummer 14249, Schulpreis Fr. 48.–

(Preis für Private Fr. 48.–)

→ **Information**

Das Lehrwerk (Schulverlag plus) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.



Mathematik 1. bis 3. Oberstufe

**Mathematik – in eigenen Worten**

Schülerinnen und Schüler ihre Lern- und Denkwege aufschreiben zu lassen, erachten viele Lehrpersonen als schwierige Aufgabe – insbesondere für leistungsschwächere Lernende. Dass es Wege gibt, diese Schwierigkeiten anzugehen, zu überwinden und dadurch nicht nur mathematische Einsichten, sondern auch das Selbstvertrauen der Lernenden zu fördern, zeigt dieses Werk auf.

Alle 31 hier vorgestellten mathematischen Lernumgebungen für die Bereiche Arithmetik, Geometrie und Sachrechnen hat die Autorin in der Unterrichtspraxis mehrfach mit Erfolg erprobt. Sie ermöglichen einen natürlich differenzierenden Mathematikunterricht. Dies gibt den Schülerinnen und Schülern vermehrt die Möglichkeit, von ihren Fähigkeiten

auszugehen und so ihre fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen zu entwickeln. Zu den in den Lernumgebungen eingebetteten Aufgaben sind Arbeitsblätter und Kopiervorlagen als Download erhältlich. Die im Buch zahlreich abgebildeten und von der Autorin kommentierten Schülerdokumente verdeutlichen einerseits, welches Diagnosepotenzial die schriftlich festgehaltenen Gedanken der Lernenden für Lehrpersonen darstellen. Andererseits belegen sie, dass das Dokumentieren von Lernprozessen auch die allgemeine kognitive Lernfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler stärkt.

→ **Handbuch**

Ausgabe 2013

206 Seiten, A4

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 13103, Schulpreis Fr. 54.–

(Preis für Private Fr. 54.–)

→ **Information**

Das Lehrmittel (Klett und Balmer) ist ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

**Hinweise für Bestellungen**

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

→ **Schriftlich per Post, Fax oder Mail**

Lehrmittelverlag St.Gallen

Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach

F 071 841 79 94, info@lehrmittelverlag.ch

→ **Online-Büchershop**

[www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch)

---

## **RDZ Gossau**

Lernwerkstatt

### **«Entdeckendes Lernen – eine runde Sache»**



Das Angebot «Entdeckendes Lernen – eine runde Sache» steht allen Lehrpersonen und ihren Schulklassen sowie für den Kindergarten bis Ende Januar 2014 zur Verfügung.

→ **Weiterhin bieten wir dazu auch Einführungskurse an:**

Mittwoch, 28. August 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 13. November 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Informationen**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

→ **Anmeldungen**

Anmeldungen für die Einführungen sind im Internet möglich. Bitte benutzen Sie dazu die Vorlagen in der Rubrik «Kurse» oder senden Sie eine Mail an [rdzgossau@phsg.ch](mailto:rdzgossau@phsg.ch).

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ

## **Brücken entdecken**

Momentan ist das Team des RDZ Gossau an der Ausarbeitung des neunten Angebots zum entdeckenden Lernen. Verschiedene Brückentypen, ihre Charakteristika und Funktionsweisen sollen dabei von Schülerinnen und Schülern in stufengerechten Arrangements über ausprobieren, experimentieren, überprüfen und gestalten erfahren werden. Das neue Angebot steht ab Mitte März 2014 zur Verfügung. Weitere Informationen zu «Brücken entdecken», den Möglichkeiten der Weiterbildung und zu den Hinweisen für eine Weiterführung des Themas im Unterricht folgen ab Herbst 2013.

## **Wechsel im Team der Lernberatungspersonen**

Auf Ende des Schuljahres 2012/13 haben Walter Brunner und Hanspeter Dörig aus Altersgründen das Team des RDZ Gossau verlassen. Beide haben das RDZ Gossau 2006 aufgebaut und in den acht Jahren als Lernberatungspersonen massgebend zur Entwicklung beigetragen. Als Nachfolger werden ab dem 1. August 2013 Felix Oberholzer (Mittelstufe) und Giuseppe DeNatale (Oberstufe phil. I) im Lernberatungsteam mitarbeiten.

Veranstaltungen Gossau

### **Kurs «FREELANCE»**

Mit Spass und minimalem Aufwand nachhaltige Prävention zu den Themen «Neue Medien, Tabak, Alkohol oder Cannabis» an Ihrer Oberstufe durchführen.

«FREELANCE» ist ein stets aktualisiertes Präventionsprogramm, das auf die eigenen Zeit- und Themenbedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer abgestimmt werden kann. Im Workshop lernen Sie den Programminhalt kennen und üben vor allem die direkte Umsetzung. Sie lernen die flexiblen Unterrichtsmaterialien richtig einzusetzen und erhalten die nötige Sicherheit, um die gelernten Unterrichtseinheiten und Kurzeinheiten bewusst im Schulalltag zu integrieren.

Zielgruppe: Lehrpersonen Oberstufe, Gymnasium

Kursleitung: Santos Belsué, Zepra SG, Fachstelle Suchtprävention

→ **Termin**

Mittwoch, 6. November 2013, 14.00 bis 16.30 Uhr

→ **Ort**

RDZ Gossau, Zimmer 132, 1. Stock, PHSG-Gebäude, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

→ **Anmeldefrist**

Mittwoch, 30. Oktober 2013

→ **Anmeldung**

rdzgossau@phsg.ch, T 071 387 55 60

Compi-Treff Gossau

### **Learning Apps**

Wir stellen für irgendwelche Fächer interaktive Lernbausteine her, verändern bereits bestehende oder nutzen solche, die von anderen Lehrpersonen auf dem Netz zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist es, wiederverwendbare Bausteine zu sammeln und eigene zur Verfügung zu stellen. Auch Lernende können problemlos solche Übungen herstellen. Diese können ebenso gut am Computer wie auf mobilen Geräten mit

Touch-Screen oder auf dem interaktiven Board verwendet werden. Wenn möglich eigenes Notebook mitbringen.

Kursleitung: Walter Brunner

→ **Termin**

Mittwoch, 4. September 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

### **«appolino»**

«appolino» bietet mit seinen Lernumgebungen eine fundierte Grundlage für das Erlernen von mathematischen und schriftsprachlichen Grundfertigkeiten in der Unterstufe. In den Lernumgebungen werden diese Inhalte speziell für das iPad auf handelnde, interaktive Weise umgesetzt. Nach dreivierteljähriger Erprobung kann ich konkret erzählen, wie die Kinder damit arbeiten, welche Fortschritte sie gemacht haben und wie die Arbeit mit dem iPad im Unterricht organisiert werden kann. Es soll viel Zeit zum Ausprobieren der Programme bleiben.

Kursleitung: Ruth Rutishauser-Kellenberger

→ **Termin**

Mittwoch, 18. September 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

### **Lesespuren online**

Die Lesespuren-Heftchen gibt es immer noch und sind allseits bekannt und beliebt. Warum also nicht selber einmal eine Story schreiben und als eigene Lesespur veröffentlichen? Diese digitalen Geschichten können anschliessend auf einer Plattform im Internet veröffentlicht werden.

Kursleitung: Karl Bürki

→ **Termin**

Mittwoch, 23. Oktober 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht.

→ **Informationen und Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau

### **Projekt RFID gestartet**

Mit der Montage von Sicherungsgates in den Mediatheken Hadwig (St.Gallen) und Stella Maris (Rorschach) ist Mitte Mai das Projekt «Einführung von RFID beim medienverbund.phsg» gestartet. In den kommenden Wochen werden auch in der Mediathek Gossau sämtliche Medien mit Funketiketten («RFID-Tags») ausgerüstet, welche eine schnellere Verbuchung ohne das Einlesen von Strichcodes ermöglichen. Zusätzlich wird eine Selbstverbuchungsstation installiert werden, die den Benutzenden eine einfache, schnelle und komfortable Selbstverbuchung der gewünschten Medien ermöglicht. Die Mitarbeitenden des medienverbund.phsg erhoffen sich dadurch, wieder etwas mehr Zeit zu haben für die Beratung und Unterstützung der Benutzenden. Gleichzeitig wird mit dem Projekt die bibliothekarische Dienstleistung auf den aktuellen Stand der Technologie gebracht. Mit der Systemumstellung kann ab Mitte August gerechnet werden; selbstverständlich werden die Benutzenden vor Ort mit den neuen Möglichkeiten vertraut gemacht und entsprechend eingeführt werden.

### **Erweiterung der Regalkapazitäten abgeschlossen**

Bereits Anfang Juni konnte die Erweiterung der Regalkapazitäten der Mediathek Gossau abgeschlossen werden. Mit der Um- und Neuordnung sämtlicher Medienbestände verfügt die Mediathek Gossau nun wieder über eine «luftigere» Präsentation ihres Angebotes, auch wenn aus Gründen des Kapazitätsbedarfs die Gangbreiten zwischen den Gestellen für eine Freihandaufstellung an der unteren Grenze sind. Kurz- bis mittelfristig kann damit aber Platz geschaffen werden für den weiteren Bestandsaufbau – und letztlich dürfte auch für die Benutzenden entscheidend sein, in Gossau ein breites und gut ausgebautes Medienangebot zur Verfügung zu haben.

### **Ausstellung «Kooperatives Lernen»**

Nach den Sommerferien wird in der Mediathek Gossau ein breites Angebot an Medien zum Themenbereich «Kooperatives Lernen» ausgestellt. Dabei ist Hintergrundliteratur zu finden, wie man durch Partner- und Gruppenarbeiten sinnvolle Lernarrangements gestalten kann; analog den Lerngärten im RDZ sind aber auch praxisorientierte Medien zum gemeinsamen Problemlösen durch die Schülerinnen und Schüler zu finden. Die Medien der Ausstellung können vor Ort eingesehen und auf Wunsch unmittelbar ausgeliehen werden.

#### → **Kontakt**

mediathek@phsg.ch

#### Öffnungszeiten

#### **Lerngarten**

Dienstag, 15.00 bis 17.00 Uhr/Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr/Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr/Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr.

Für Klassen auf Voranmeldung oder für von Dozenten begleitete Besuche ist das RDZ auch ausserhalb dieser offiziellen Zeiten geöffnet.

#### **Sekretariat**

Jeden Vormittag (ausser Dienstag) von 7.45 bis 11.00 Uhr sowie Mittwochnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

#### **Mediathek**

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich.

#### → **Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau › Öffnungszeiten

---

## **RDZ Rapperswil-Jona**

Lernwerkstatt

### **Versuch's mal mit Mechanik! – noch bis 26. September 2013**

Basiserfahrungen aus dem Bereich der Physik: Kräfte, Bewegung, Reibung, Trägheit, Gleichgewicht, Schwerpunkt, Hebel, Rollen, Maschinen, Druck, Dichte, Auftrieb, Oberflächenspannung usw. Die Begriffe aus der Mechanik sollen die Lernenden mit eigenen Experimenten oder mit eigener Körpererfahrung kennenlernen.

Mediathek

### **Neu: Fingerzirkus (Lernkiste für den KG)**

An 25 Posten können Kindergärtler spielerisch ihre Fähigkeiten in der Hand- und Fingermotorik entwickeln. In der Kiste finden sich lustvolle Spiele und Aufgaben zum Tasten, zu Fingerkraft, Handkoordination, Fingerbeweglichkeit, Pinzettengriff, Grafomotorik und weiteren Themen.

### **Neu: Open World 1 (Lernkiste für die OS)**

Diese Lernkiste dient zur Vertiefung der Units 1 bis 8 des Lehrmittels «Open World 1». Sie kann ab Ende des ersten Oberstufenschuljahres eingesetzt werden und bietet je sieben vielfältige Posten zum selbstständigen Arbeiten.

### **Neu: Geocaching (Materialkiste für MS und OS)**

Geocaching kann man als die moderne Form der Schnitzeljagd bezeichnen; für alle, die sich für Landeskarten und GPS-Navigation interessieren. Diese Materialkiste enthält 6 GPS-Empfänger sowie verschiedenes Begleitmaterial für die Lehrperson.

### **Neu: Wetter und Klima (Lernkiste für MS und OS)**

Diese Lernkiste beinhaltet 23 Posten zum Thema «Wetter und Klima», welche für die gleichnamige Thematische Reihe entwickelt wurden. Sie sind in die Bereiche Klima, Niederschlag, Licht und Sonne, Wetter, Wind, Luftdruck und Temperatur gegliedert.

### **Neu: Narren im Netz**

Kinder im Primarschulalter lernen, sich im Netz respektvoll, verantwortungsbewusst und sicher zu bewegen. Das Unterrichtsmaterial befindet sich in einer Notebook-Tasche.

### **Immer wieder aktuell: Motorik (Materialkiste für KG und BS)**

Die Kiste enthält: Hände und Füße aus Nadelfilz zum Spurenlegen und für Hindernisparcours; Balancierbalken, die im Zickzackkurs gelegt werden können; taktile Scheiben, die den Tastsinn von Händen und Füßen fördern; Gedächtnis- und Wiedererkennungsspiele, Eiger-Nordwand, Eierlauf und vieles mehr. Diese Kiste eignet sich hervorragend dafür, dass jüngere Kinder verschiedene Bewegungsabläufe üben können.

Veranstaltungen

### **Fingerzirkus: Handmotorik im Kindergarten**

An 25 Posten können Kindergartenkinder spielerisch ihre Fähigkeiten in der Hand- und Fingermotorik verbessern. In der Kiste finden sich lustvolle Spiele und Aufgaben zum Tasten, zu Fingerkraft, Handkoordination, Fingerbeweglichkeit, Pinzettengriff, Grafomotorik und weiteren Themen. Der Kursabend beginnt mit einem Theorieteil über Handmotorik und den damit verbundenen Förderschwerpunkten. Danach stellen wir die Lernkiste vor und Sie erhalten die Möglichkeit, die Posten mit Ihren Händen selber auszuprobieren. Wir stellen ein

kleines Bewegungsspiel her und sind so mitten im Kindergartenalltag.

Kursleitung: Denise Heinzmann und Claudia Pfyl

Zielgruppe: Kindergartenlehrpersonen, Lehrpersonen für schulische Heilpädagogik, Förderlehrpersonen

→ **Termin**

Montag, 9. September 2013, 17.15 bis 19.45 Uhr

→ **Anmeldungen**

bis Montag, 2. September 2013, an das Sekretariat

### **«Modeling» – gezielte Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen**

Mit Modeling wird eine Unterrichtsform bezeichnet, die auf allen Stufen der Volksschule angewendet werden kann. Sie wird im Frontalunterricht eingesetzt, um die Schüler optimal auf schülerzentrierte Unterrichtssequenzen vorzubereiten. Gerade in offenen Unterrichtsformen benötigen die Lernenden eine hohe Selbst- und Sozialkompetenz, damit alle Beteiligten möglichst ungestört, konzentriert und effizient arbeiten können. Mithilfe des Modelings werden die Schüler in diesem Bereich gezielt gefördert. Es werden den Lernenden grundlegende Kompetenzen zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeit vermittelt. Die schülerzentrierte Arbeit gewinnt somit deutlich an Qualität. Nebst theoretischen Inputs wird anhand von praktischen Beispielen aufgezeigt, wie das Modeling funktioniert. Kursleitung: Petra Schnyder, Schulpraxisberaterin

Zielgruppe: Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe sowie der schulischen Heilpädagogik

→ **Termin**

Mittwoch, 11. September 2013, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Anmeldungen**

bis Mittwoch, 4. September 2013 an das Sekretariat

Compitreff

### **Datensicherung und -austausch**

Für die Unterrichtsvorbereitung müssen auch einmal etwas grössere Datenmengen mit anderen Lehrpersonen ausgetauscht werden. Nicht immer lassen sich diese per Mail schicken. Im Kurs erhalten Sie das nötige Wissen, diese Daten online zu sichern, damit diese immer und von überall her verfügbar sind. Mit Onlineanbietern wie Dropbox, Wuala usw. ist dies ein Kinderspiel.

Kursleitung: Claudio Slongo

Zielgruppe: alle Stufen

→ **Termin**

Mittwoch, 4. September 2013, 17.15 bis 19.15 Uhr

→ **Anmeldungen**

bis Mittwoch, 28. August 2013, an das Sekretariat

### **Lehrerooffice: Tipps und Tricks**

Das Programm «Lehrerooffice» erleichtert die Zeugniserstellung und das Sammeln zeugnisrelevanter Daten. Vom Absenzenwesen bis hin zu Elterngesprächen lässt sich alles bewerkstelligen. In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie Lehrerooffice zielgerichtet einsetzen und noch effizienter gebrauchen können.

Kursleitung: Daniele D'Amato

Zielgruppe: alle Stufen

→ **Termin**

Dienstag, 17. September 2013, 17.45 bis 19.45 Uhr

→ **Anmeldungen**

bis Dienstag, 10. September 2013, an das Sekretariat.

→ **Informationen und Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ › Rapperswil-Jona › Veranstaltungen

Das vollständige Jahresprogramm 2013 finden Sie auf unserer Website.

---

## RDZ Rorschach

Lernwerkstatt

### **10 Jahre Lernwerkstatt Rorschach am 31. August 2013**

Die Lernwerkstatt im RDZ Rorschach ist im August 2003 eröffnet worden. Wir freuen uns daher, alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür am 31. August 2013 von 9.00 bis 15.00 Uhr einladen zu dürfen. Es soll ein ungezwungener Tag der offenen Lernwerkstatt mit verschiedenen Workshops zum entdeckenden Lernen, aber auch gemütlichem Beisammensein und Gedankenaustausch in der Festwirtschaft im Innenhof des Stella Maris werden. Reservieren Sie sich bitte diesen Samstag für einen neuen Einblick in typische Lernwerkstatt-Themen und feiern Sie mit uns!

### **Lerngarten nanoMEGA bis 15. November 2013**

Der Lerngarten nanoMEGA bedeutet Forschen am Kleinen und Grossen. Er steht wie immer allen Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe offen. Lassen Sie sich also bitte vom Begriff nicht abhalten. Das Thema «Nano-Technologie» sprach bisher vor allem die Oberstufe an, wir haben es aber bedeutend erweitert und in Form von Forschen am Kleinen und am Grossen für alle Stufen zugänglich gemacht. Spezifische Forschungsmöglichkeiten speziell für die Oberstufe werden aber in Zusammenarbeit mit dem MobiLLab-Team der PHSG an bestimmten Tagen zusätzlich ermöglicht.

→ **Einführungskurse in den Lerngarten nanoMEGA**

Mittwoch, 14. August 2013, 14.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag, 29. August 2013, 17.00 bis 20.00 Uhr

### **Kreatives Problemlösen**

Als zusätzliches Angebot bieten wir Ihnen das «Future Problem Solving Program» (FPSP) an, dieses kann für die Weiterarbeit im Schul-

zimmer zu nanoMEGA oder allgemein für projektartiges Arbeiten, eventuell auch im Rahmen der Begabungsförderung, eingesetzt werden. Sie lernen die sechsstufige Methode zum kreativen Problemlösen kennen, die im Unterricht vielfältig einsetzbar ist und sich zum Lösen verschiedenster Problemstellungen eignet. Die Methode ist auch unabhängig vom Lerngartenthema einsetzbar.

→ **Spezielle Kurse zum**

**«Future Problem Solving Program» (FPSP)**

Mittwoch, 11. September 2013, 13.30 bis 16.30 Uhr

Dienstag, 17. September 2013, 17.00 bis 20.00 Uhr

Die Kurse finden in Deutsch und Englisch statt, da auch Lehrpersonen aus internationalen Schulen teilnehmen!

→ **Informationen und Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ › RDZ Rorschach sowie nachfolgend unter «Veranstaltungen»

Veranstaltungen Rorschach

### **Einführung in die Forscherkiste**

Seit 2005 steht die Forscherkiste für ganze Schulhäuser zur Verfügung; die «PHSG-Forscherkiste». Die über 200 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttag oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

Leitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

→ **Termine**

Mittwoch, 4. September 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 2. Oktober 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldefrist**

Bis eine Woche vorher an das Sekretariat

## **Lehrereinführungskurse Lerngarten NanoMEGA**

Umgang mit den Thementischen zu Mikroskopieren, Astronomie, Gesellschaft/Psychologie, Technik, Geografie und Mathematik. Einführung ins entdeckende Lernen, in die Arbeit mit und ohne Postenanweisungen sowie die Suche nach geeigneten Forscherfragen, Möglichkeiten der Dokumentation des Lernwegs usw. Der Kurs ist Voraussetzung zum Besuch des Lerngartens mit einer Klasse.

Leitung: Lernberatungspersonen RDZ Rorschach

### → Termine

Mittwoch, 14. August 2013, 14.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag, 29. August 2013, 17.00 bis 20.00 Uhr

### → Anmeldefrist

bis zwei Tage vor dem Kurs an das Sekretariat

## **Kreatives Problemlösen mit «Future Problem Solving»**

Das «Future Problem Solving Program (FP-SP) wird im Rahmen der Lehrereinführungskurse kurz vorgestellt. Dieser zusätzliche Kurs ist gedacht für Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe, die sich mit ihren Schülern speziell für kreatives Problemlösen als Ergänzung zum Lerngarten nanoMEGA oder auch unabhängig davon interessieren. Beispielsweise können mit dem Lerngarten «nanoMEGA» Problemstellungen zu den Themen «Nanotechnologie» oder «Megacities» verbunden werden.

Die globalen Problemsituationen des kreativen Problemlösens fordern Kinder und Jugendliche heraus, komplexe wissenschaftliche und soziale Probleme der Zukunft aus verschiedensten Fachgebieten wie Wirtschaft, Medizin, Naturwissenschaft oder Bildung in Angriff zu nehmen. Jugendliche werden in neue Welten geführt und trainieren Problemlösestrategien anhand konkreter Inhalte (kein losgelöstes Methodentraining). Die Lernenden wenden

beim Problemlösen folgenden sechsschrittigen Problemlöseprozess an:

### *Problem definieren*

1. Verschiedene spezifische Problemsituationen in einer vorgegebenen globalen Problemsituation finden
2. eine der spezifischen Problemsituationen als grundlegendes Problem wählen und ausformulieren

### *Ideen entwickeln*

3. Lösungen finden

### *Handlung planen*

4. Kriterien formulieren und auswählen
5. Kriterien anwenden
6. einen Handlungsplan entwickeln

## **Kernkompetenzen**

Der kreative Problemlöseprozess:

- hilft Lernenden, ihr analytisches und kreatives Denken zu verbessern
- regt das Wissen und Interesse der Lernenden über die Zukunft an
- fördert verantwortungsvolle Teamfähigkeit (Kooperationsfähigkeiten)
- erweitert mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeiten der Lernenden
- erweitert die Argumentationsfähigkeit der Jugendlichen

Zudem erhalten Sie eine Mappe mit Unterrichtsmaterialien (z.B. ein globales Problem zum aktuellen Lerngarten «nanoMEGA», ein Teamheft zum Protokollieren aller Schritte und weitere Ressourcen wie Diskussionsfragen). Diesmal sind die Unterlagen vor allem für die Mittelstufe und Oberstufe geeignet (Sek 1 und Sek 2). Im Herbst wird der Kurs auch die Unterstufe berücksichtigen.

Leitung: Marion Rogalla, Dozentin PHSG, Sandra Kamm, Beratungsperson RDZ Rorschach

Zielgruppe: Lehrpersonen der Mittelstufe, Sekundarstufe 1 und 2

→ **Termine**

Mittwoch, 11. September 2013, 13.30 bis 16.30 Uhr

Dienstag, 17. September 2013, 17.00 bis 20.00 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Lernwerkstatt, Raum S 161

→ **Anmeldefrist**

bis eine Woche vor Kursbeginn

### **nanoMEGA und MobiLLab**

Als Ergänzung zum Lerngarten «nanoMEGA» steht für Oberstufenklassen an zwei Tagen das MobiLLab der PHSG mit einigen Experimenten zusätzlich zur Verfügung. Dieses spezielle Angebot für die Sekundarstufe I kann am 10. und 17. September 2013 mit der Klasse im Zusammenhang mit der neuen Lernumgebung besucht werden. Das Angebot steht jeweils für einen Halbtagesklassenbesuch zur Verfügung. Es können also vier Oberstufenklassen daran teilnehmen. Melden Sie sich möglichst schnell an! Es finden spezielle Lehrerführungskurse fürs MobiLLab mit der Lernumgebung nanoMEGA statt, diese sind Voraussetzung für den Besuch mit der Klasse. Am 31. August 2013 findet ausserdem ein vom Lerngarten unabhängiger Kurs zum MobiLLab statt (siehe Weiterbildungsprogramm des Kantons St.Gallen).

Leitung: Patrick Kunz, Ulrich Schütz, Markus Roth, PHSG

Zielgruppe: Oberstufenlehrpersonen phil. II  
Teilnehmerzahl: 8 bis 16 Personen

→ **Termin**

Samstag, 31. August 2013, ganzer Tag

→ **Ort**

RDZ Gossau

→ **Anmeldung und Link**

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) › Volksschule › Dienstleistungen › Weiterbildung

Compi-Treff Rorschach

### **iPad in der Schule**

Tablets wie das iPad sind wie dafür geschaffen, die Bildungslandschaft zu verändern. Bereits sind in einigen Schulen iPads im Einsatz oder deren Anschaffung geplant. Immer mehr Lernsoftware, Apps für die Schule und Lehrmittel stehen zur Verfügung. Sie lernen Grundfunktionen, verschiedene Anwendungsmöglichkeiten auf allen Stufen in Kindergarten und Schule und für den Unterricht relevante Apps kennen. Ebenfalls wird die Bereitstellung für die Schule gezeigt. Mit dem kostenlos im Mac App Store und verfügbaren iBooks Author kann jeder Multi-Touch Lehrbücher für das iPad herstellen. Sie lernen, wie einfach es ist, solche interaktive Lehrmittel herzustellen. iPads stehen am Kurs zur Verfügung.

Leitung: Guido Knaus

→ **Termin**

Mittwoch, 21. August 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

### **Filmschnitt**

Vielleicht wolltest du schon lange mal mit dem Computer einen Film schneiden. Lerne, wie man einzelne Sequenzen zusammenfügt, Übergänge und Titel macht und nachher den Film weiterverwendet. Bringe dazu deine Digitalfilmkamera mit (samt Kabel, um diese am Computer anzuschliessen) und einige kurze gefilmte Sequenzen. Wir arbeiten mit Windows (Windows Live MovieMaker) oder Mac (iMovie).

Leitung: Felix Künzle

→ **Termin**

Mittwoch, 28. August 2013, 16.00 bis 18.00 Uhr

→ **Ort**

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

## Dropbox

Hast du manchmal das Problem, dass die Datei, die du gerade in der Schule bräuchtest, auf dem Computer zu Hause ist oder umgekehrt? Oder eine Datei lässt sich nicht mailen, weil sie zu gross ist? Dropbox ist ein weit verbreiteter, kostenloser Service, bei dem du deine Fotos, Dokumente oder Videos immer zur Hand hast oder jemandem zur Verfügung stellen kannst. Die Bedienung ist sehr einfach.

Leitung: Guido Knaus

### → Termin

Mittwoch, 4. September 2013, 14.00 bis 16.00 Uhr

### → Ort

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

### → Informationen

Beachten Sie die unterschiedlichen Kurszeiten!  
Anmeldung per E-Mail bitte bis Montagabend vor dem jeweiligen Compi-Treff an: rdzrorschach@phsg.ch. Es werden auch ICT-Weiterbildungen für Schulteams und ICT-Projekte mit Schulklassen angeboten.

## Adobe InDesign CS6

Die Königin der Layoutsoftwares zu bedienen, ist nicht schwer. Wir erarbeiten die Grundlagen der Benutzung, springen dann und wann in eine andere Software wie z.B. Adobe Photoshop und Bridge oder auch Illustrator. Exkurse in die Technologie der Druckvorbereitung, Verständnis verschiedener Dateiformate, Kennenlernen von typografischen Regeln und schlussendlich die Übergabe eines Projekts an einen Druckdienstleister oder die Veröffentlichung von PDFs im Internet runden das Programm ab.

Leitung: Andreas Butz, Fotograf und Digital Media Consultant

### → Termine

Mittwoch, 11. September 2013, 14.00 bis 17.00 Uhr  
Indesign I

Mittwoch, 18. September 2013, 14.00 bis 17.00 Uhr  
Indesign II

### → Anmeldung

bis 4. September 2013 an das Sekretariat

### → Ort

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

Mediathek Stella Maris

## Infoupdate: 40 000 Medien werden neu ausgerüstet

Im Rahmen des Projekts «Einführung von RFID beim medienverbund.phsg» werden seit Mitte Juni sämtliche rund 40 000 Medien der Mediathek Stella Maris mit Funketiketten («RFID-Tags») ausgerüstet. Für diese aufwendige «Fließbandarbeit» wird das Team des medienverbund.phsg von Studierenden der PHSG, von Praktikantinnen und sogar einer Lehrperson im Bildungsurlaub unterstützt. Nach derzeitigem Stand der Arbeiten wird die RFID-Anlage in der zweiten Augusthälfte in Betrieb genommen werden können. Die Benutzenden, für welche sich die komfortable Möglichkeit der Selbstausrüstung sowie beschleunigte Ausleihprozesse ergeben sollen, werden vom Team des medienverbund.phsg vor Ort mit den neuen Möglichkeiten vertraut gemacht und entsprechend eingeführt werden.

### → Kontakt

mediathek@phsg.ch

Öffnungszeiten

## Lernwerkstatt

Montag bis Donnerstag, 13.30 bis 17.00 Uhr,  
Freitag, 12.00 bis 15.30 Uhr  
Klassenbesuche sind auch ausserhalb der  
Öffnungszeiten möglich.

### → Anmeldungen

für Kurse und Klassenbesuche an das Sekretariat:  
rdzrorschach@phsg.ch  
T 071 858 71 63 (Dienstag bis Freitag,  
8.00 bis 11.45 Uhr)

## Mediathek

Die Mediathek Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich.

## Medienwerkstatt Stella Maris

Die Medienwerkstatt Stella Maris wird im Zwischensemester von Dienstag bis Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr, durch Mitarbeitende des medienverbund.phsg betreut. Individuelle Termine für eine Beratung oder bei konkretem Unterstützungsbedarf ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich.

Am Montag und zu den Öffnungszeiten der Mediathek (siehe oben) kann die Medienwerkstatt und ihre Infrastruktur als Arbeitsort genutzt werden.

### → Kontakt

medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch

---

## RDZ Sargans

Lernwerkstatt

### Thematische Reihe

Die nächste Thematische Reihe widmet sich dem Thema «Zucker». Aus dem Inhalt: Geschichte und Handel, von der Pflanze zum Zucker, Zucker in der Ernährung und Eigenschaften von Zucker. Das neue Lernangebot dauert vom 27. August 2013 bis 4. April 2014. Die Postenlandschaft ist für alle Klassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe konzipiert. Die Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung dient gleichzeitig zur Einführung in die Thematische Reihe. Lehrpersonen erhalten alle notwendigen Informationen, um danach mit der Klasse das Lernangebot besuchen zu können.

Programm: Begrüssung – Gedanken zum neuen Lernangebot «Zucker» – Rundgang durch die Lernlandschaft – Apéro

### → Termin

Dienstag, 27. August 2013, 17.00 bis 18.30 Uhr

### → Anmeldung

bis am 20. August 2013 ans Sekretariat  
RDZ Sargans

Veranstaltungen

### Der Taschenmesser-Workshop

Dieser Kurs ist bereits ausgebucht!

### → Termin

Samstag, 14. September 2013, 9.00 bis 15.00 Uhr

## Freelance

Mit Spass und minimalem Aufwand nachhaltige Prävention zu den Themen «Neue Medien, Tabak, Alkohol oder Cannabis» an Ihrer Oberstufe durchführen!

«Freelance» ist ein stets aktualisiertes Präventionsprogramm, das auf die eigenen Zeit- und Themenbedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer abgestimmt werden kann. Im Workshop lernen Sie den Programminhalt kennen und üben vor allem die direkte Umsetzung. Sie lernen die flexiblen Unterrichtsmaterialien richtig einzusetzen und erhalten die nötige Sicherheit, um die gelernten Unterricht- und Kurzeinheiten bewusst im Schulalltag zu integrieren. Kursleitung: Santos Belsué, Zepra SG, Fachstelle Suchtprävention  
Zielgruppe: Lehrpersonen Oberstufe und Gymnasium

### → Termin

Mittwoch, 18. September 2013, 14.00 bis 16.30 Uhr

### → Anmeldung

bis am 11. September 2013 an das Sekretariat  
RDZ Sargans

## Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht

Gesellschaftsspiele sind, gezielt und vernünftig eingesetzt, für den Unterricht eine Bereicherung. Sie fördern nicht nur das strategische

Denken, sondern auch die kommunikativen Fertigkeiten der Lernenden sowie weitere Aspekte der Sozialkompetenz wie Fairness, gewinnen und verlieren können oder miteinander Ziele erreichen. Dieser Kurs vermittelt eine Fülle von Ideen für den Sprachunterricht und geht vor allem folgenden Fragen nach:

- Welche Spiele eignen sich für den Unterricht?
- Welche Gesellschaftsspiele kann ich mit wenig Aufwand meinem Unterricht anpassen?
- Wie stelle ich eigene Lernspiele her?

Kursleitung: Michael Burtscher

Zielgruppe: Lehrpersonen der Mittel- und Oberstufe

→ **Termin**

Mittwoch, 6. November 2013, 15.00 bis 18.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am 30. Oktober 2013 an das Sekretariat RDZ Sargans

Compi-Treff

### **Fotos – von der Digitalkamera ins Worddokument**

In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden Fotos von der Digitalkamera auf den Computer zu übertragen. Die Bilder werden anschliessend in gängigen Bearbeitungsprogrammen korrigiert, beschnitten und schliesslich in ein Worddokument eingefügt. Bitte nehmt eure Kamera samt Datenkabel und Speicherkarte mit!

Kursleitung: Philipp Lehner

→ **Termin**

Mittwoch, 21. August 2013, 13.30 bis 15.30 Uhr

### **Aktuelle Songs im Musikunterricht**

Von aktuellen Songs als mp3 über Liedtexte, Akkorde, Videos bis hin zu Playbacks: Dank dem Computer können neue Songs einfacher denn je in den Unterricht eingebaut werden. Die Kursteilnehmenden erfahren, wo man die Songs suchen muss, wie man sie aus Youtube in mp3-Dateien umwandelt oder wie man

Videos von Youtube auf den PC speichert. Am besten nimmt man den eigenen Laptop mit.

Kursleitung: Martin Broder

→ **Termin**

Mittwoch, 11. September 2013, 13.30 bis 15.30 Uhr

### **Inform@**

Die «inform@»-Broschüren liefern viele neue Ideen für den Unterricht. Die Kursteilnehmenden erhalten einen Überblick und finden einladende Vorschläge für den Kindergarten bis zur Oberstufe. Gewünschte Beispiele daraus können gleich ausprobiert werden, sodass auch weniger geübte User auf ihre Kosten kommen. Kursleitung: Eveline Bärtsch

→ **Termin**

Mittwoch, 30. Oktober 2013, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Auskunft und Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an rdzsargans@phsg.ch oder T 081 723 48 23

Öffnungszeiten

### **Lernwerkstatt und Mediathek**

Dienstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch, 9.30 bis 12.00 und

13.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr

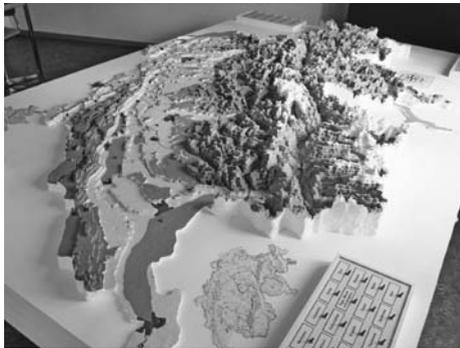
Klassenbesuche sind morgens und nachmittags möglich.

### **Herbstferien**

30. September bis 7. Oktober 2013

→ **Informationen und Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Sargans



Steht das Thema «Schweiz» auf Ihrer Planungsliste? Auch im neuen Schuljahr bieten wir wieder zwei unserer bewährten Spezialitäten an:

#### A) Relief Schweiz

In einem unserer Schulungsräume ist das grosse Relief (3m x 2m) der Schweiz aufgestellt. Auf vielfältige Weise können Schülerinnen und Schüler mit dieser «Suisse Miniature» die Schweiz erkunden. Diverse Schaltpulte helfen dabei. Zudem stehen Materialien zu verschiedensten Lerninhalten zur Verfügung. Wir beraten Sie gerne. Während einem Klassenbesuch kann zudem in beiden Unterrichtszimmern gearbeitet werden. Vereinbaren Sie einen Termin bei unserem Sekretariat.

#### B) Lernkiste «Schweiz»

Die Lernkiste «Schweiz» enthält eine Auswahl an Stationen aus den Bereichen «Geografie», «Geschichte», «Sprache» und «Politische Bildung». Mit handelndem und spielerischem Lernen wird das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Politik und Schweizer Geschichte geweckt. Geografische Kenntnisse können vertieft und erweitert werden und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Dialekten zeigt die Vielfalt der Schweiz auf.

Zahlreiches Anschauungsmaterial sowie die Möglichkeit, Posten in Einzel- oder Partnerarbeit zu lösen, sorgen für ein attraktives Lernangebot. Neben den sechs Stationen beinhaltet die Lernkiste eine Fülle an Materialien, die den Unterricht zusätzlich bereichern (Lehrmittel, Bücher, DVD's, Lernspiele usw.).

### Lerngarten «Im Gleichgewicht» ab Herbst 2013

Weshalb tut uns Bewegung gut? Wer bestimmt unser Körperbild? Was heisst «ausgewogen essen»? Warum ist lachen gesund? Was stärkt unser Selbstbewusstsein? Was bedeutet eigentlich «gesund sein»? – Alles Fragen, die uns im Lerngarten «Im Gleichgewicht» begegnen werden. Im neuen Lerngarten können sich die Schülerinnen und Schüler forschend und entdeckend mit den Wechselwirkungen von Körper und Gesundheit auseinandersetzen.



An trendigen Bewegungsstationen wie Slackline oder Variobalken lässt sich die Wirkung körperlicher Aktivität erfahren. Die aktuelle Ernährungspyramide unterstützt die Lernenden bei Entdeckungen rund um das Essen und Trinken. Zudem werden wir der Frage nachgehen, wie selbstbewusst wir zu unserem eigenen Körperbild stehen und wie wir uns auch täuschen und beeinflussen lassen. Anhand von eigenen Erfahrungen werden die Schülerinnen

und Schüler erfahren, dass unser Wohlbefinden entscheidend auf das Gleichgewicht wirkt. Die verschiedenen Lernarrangements haben zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern ein ganzheitliches und umfassendes Körperbild zu vermitteln. Auch in diesem Lerngarten richten sich die Angebote wieder an alle Stufen – vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Haben wir Ihre Neugierde geweckt? Schauen Sie an der Eröffnung herein oder nehmen Sie an einer der Einführungsveranstaltungen teil. Wir freuen uns auf Sie.

→ **Informationen**

Die Eröffnung findet am 30. Oktober 2013 um 17.15 Uhr statt. Im November 2013 und Februar 2014 werden diverse Einführungen angeboten.

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Wattwil

Mediathek Wattwil

**Narren im Netz –**

**Sie wissen nicht, was sie tun!**

Mit diesem Medienpaket lernen Kinder im Primarschulalter sich im Netz respektvoll, verantwortungsbewusst und sicher zu bewegen. Das Paket ist in vier Kapitel gegliedert:

Unter- und Mittelstufe: Surfen im Netz, Kommunikation im Netz, Sicherheit im Netz  
Mittel- und Oberstufe: ICH im Netz

Zu jedem Kapitel ist umfangreiches Unterrichtsmaterial vorhanden, Kinderliteratur, Spiele sowie ein Computerlexikon. Dies alles ist in einer handlichen Laptoptasche verpackt und empfiehlt sich ab der 2. Primarschulklasse.

Veranstaltungen Wattwil

**Die Werkstatt im Sack –**

**Taschenmesserworkshop**

Das Taschenmesser übt insbesondere auf Kinder und Jugendliche eine grosse Anziehungskraft aus. Spätestens auf der Schulreise kommt jede Lehrperson in die Situation, dass mehrere Kinder gleichzeitig mit einem Taschenmes-

ser hantieren. Verbindliche Abmachungen bezüglich Umgang und Sicherheit schonen die Nerven der Lehrkräfte und lassen ein positives Lernumfeld zu. Die Teilnehmer dieses Workshops werden befähigt, Kindern im Umgang mit dem Taschenmesser einen sinnvollen und sicheren Rahmen zu bieten. Sie haben die Möglichkeit, neue Schnitzprojekte kennenzulernen und das eine oder andere Projekt auszuprobieren. Die Messer werden zur Verfügung gestellt. Bitte schauen Sie sich zur Kursvorbereitung den Comic und die Arbeitsblätter unter [www.taschenmesserbuch.ch](http://www.taschenmesserbuch.ch).

Das Buch zu kennen ist keine Voraussetzung für diesen Kurs.

Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen

Leitung: Felix Immler, Naturpädagoge, Autor des Buches «Werken mit dem Taschenmesser»

→ **Termin**

Mittwoch, 21. August 2013, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Ort**

Treffpunkt: RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil

→ **Anmeldefrist**

Freitag, 16. August 2013

**FIMO-Schmuck**

In diesem vierstündigen Kurs erlernt ihr drei bis vier einfache, aber sehr effektvolle Techniken, mit denen ihr eure Schüler und Schülerinnen – zum Teil schon ab der ersten Klasse – begeistern könnt. Je nach Wunsch könnt ihr am Ende des Kurses tolle Vorzeigestücke wie einzelne Perlen oder ganze Ketten, Armbänder, Anhänger, usw. nach Hause nehmen. Zielgruppe: Lehrpersonen aller Stufen  
Leitung: Carol Barger

→ **Termin**

Mittwoch, 28. August 2013, 14.15 bis 18.15 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil

→ **Kosten**

Fr. 10.– für Material

→ **Anmeldefrist**

Mittwoch, 21. August 2013

Compi-Treff Wattwil

**LehrerOffice**

Alle, die mit LehrerOffice arbeiten und bereits vorhandene Grundkenntnisse vertiefen möchten, sind hier richtig! Wir arbeiten an Themen wie «Stoffplan, Wochenplaner, Formularen und Kompetenzraster». Zudem können gewünschte Arbeiten mit Begleitung und Hilfe durchgeführt werden.

Zielgruppe: Lehrpersonen der Unter-, Mittel- und Oberstufe

Kursleitung: Marcel Jent

→ **Termin**

Mittwoch, 21. August 2013, 14.15 bis 16.15 Uhr

**Computer im Englischunterricht**

Auch im Englischunterricht kann der Computer sinnvoll zum Einsatz kommen: online Wortschatz lernen, Geschichten lesen und Hörverständnis üben. Dazu gibt es Links zu Arbeitsblättern und Unterrichtsideen zu Young World.

Zielgruppe: Lehrpersonen der Unter-, Mittelstufe

Kursleitung: Susanne Reichmuth

→ **Termin**

Mittwoch, 4. September 2013, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am Dienstagmittag erwünscht

Öffnungszeiten

**Mediathek**

Dienstag/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

**Lerngarten**

Dienstag/Mittwoch/Freitag,  
13.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Klassenbesuche sind auch an den Vormittagen möglich.

→ **Informationen und Auskunft**

Sekretariat:

T 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Wattwil

## **961 Schülerinnen und Schüler schlossen erfolgreich ab**

**Vor den Sommerferien haben an den sechs kantonalen Mittelschulen 961 Schülerinnen und Schüler ihr Abschlusszeugnis erhalten, davon 691 den gymnasialen Maturitätsausweis, 123 die kaufmännische Berufsmaturität der Wirtschaftsmittelschule, 112 den Fachmittelschulabschluss und 35 den Fachmaturitätsausweis.**

An der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen durften 249 Schülerinnen und Schüler den gymnasialen Maturitätsausweis entgegennehmen, in Heerbrugg waren es 90, in Sargans 108, in Wattwil 130 und in Wil 114 Schülerinnen und Schüler. Die Quote der Maturandinnen und Maturanden, welche die Maturitätsprüfungen bestanden haben, beträgt 98,9 Prozent. Nur Vereinzelte fallen durch die Abschlussprüfungen, weil während des vierjährigen Gymnasiums rund 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler entweder eine Klasse repetieren oder die Schule verlassen müssen. Insgesamt 147 Schüler haben die Fachmittelschule (Fachmittelschulabschluss oder Fachmaturitätsausweis) abgeschlossen: Kantonsschule am Brühl St.Gallen 78, Kantonsschule Heerbrugg 23, Kantonsschule Sargans 21, Kantonsschule Wattwil 25. Die Wirtschaftsmittelschule haben 123 Schülerinnen und Schüler bestanden: Kantonsschule am Brühl St.Gallen 76, Kantonsschule Sargans 32, Kantonsschule Wattwil 15. An der Kantonsschule Heerbrugg fanden 2013 keine Schlussprüfungen der Wirtschaftsmittelschule statt.

An den st.gallischen Mittelschulen werden die Lehrgänge Gymnasium, Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule geführt.

Das vier Jahre dauernde Gymnasium bietet eine umfassende Allgemeinbildung an. Mit dem Abschluss der gymnasialen Maturität (Matura) ist der prüfungsfreie Zugang zu allen Studienrichtungen an den Hochschulen und Universitäten gewährleistet. Die Matura kann auch zweisprachig (deutsch-englisch) absolviert werden. An der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen besteht die Möglichkeit, die Matura zweisprachig deutsch-französisch abzuschliessen.

Die Fachmittelschule hat die Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung zum Ziel. Im Gegensatz zum Gymnasium bereitet sie auf Ausbildungsrichtungen vor, für welche keine universitären Studien bestehen. So ist der Fachmittelschulabschluss (nach drei Jahren) oder die Fachmaturität (nach vier Jahren) ein Türöffner zu weiterführenden Ausbildungen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Pädagogik, Musik und Gestalten.

Die Abgängerinnen und Abgänger der Wirtschaftsmittelschule sind optimal auf eine kaufmännische Tätigkeit oder auf ein Studium an einer weiterführenden Schule (z.B. Fachhochschule für Wirtschaft) vorbereitet.

## Die Pädagogische Hochschule St.Gallen, Studiengang Sekundarstufe I, bietet im Jahr 2014 zwei unterschiedliche Ausbildungskurse für Praktikumsleiterinnen und Praktikumsleiter an.

Im ersten Kurs werden Oberstufenlehrpersonen für die Führung von Kompaktpraktika ausgebildet. Im zweiten Kurs werden Lehrpersonen der Oberstufe, die die Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Gestaltung, Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik und Werken unterrichten, für die Leitung von Halbtagespraktika ausgebildet.

### 1. Kurs

*Praktikumslehrpersonen phil. I (sprachlich-historisch) und phil. II (mathematisch-naturwissenschaftlich) für Kompaktpraktika*

Der Kurs richtet sich an Oberstufenlehrpersonen (Real- und Sekundarlehrpersonen) mit Lehrbefähigungen Stufe Sek I im Fach Deutsch oder Mathematik und in weiteren Fächern, die bei Kursbeginn mindestens im 4. Dienstjahr stehen und Erfahrungen als Klassenlehrperson gesammelt haben. Es wird erwartet, dass sie bereit sind, regelmässig die praktische Ausbildung von Studierenden der PHSG im Rahmen von Kompaktpraktika zu betreuen.

#### Ziele

- Kompaktpraktika von drei bis sechs Wochen Dauer in enger Zusammenarbeit mit dem Mentoratsteam PHSG und den Studierenden

planen, vorbereiten, durchführen und reflektieren

- Studierende im Praxisfeld fördern, fordern, beobachten, beurteilen, beraten und bewerten
- bei Bedarf Kolleginnen und Kollegen mit Fachpraktikumsleitung beauftragen und betreuen

#### Inhalt

Real- und Sekundarlehrpersonen (Lehrpersonen Sekundarstufe I) werden befähigt, als Lehrerinnen- bzw. Lehrerbildner Studierende der PHSG nach erwachsenenbildnerischen Grundsätzen im Praxisfeld auszubilden. Die Kursteilnehmenden erkunden und erproben ihre zukünftige Tätigkeit selbstständig in Praktika.

#### Kursleitung

Heini Beer und Rolf Engler, Leiter Berufspraktische Studien Sek I

### 2. Kurs

*Praktikumslehrpersonen für Halbtagespraktika während des Studiensemesters in den Fächern Bewegung und Sport, Bildnerische Gestaltung, Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik und Werken*

Der Kurs richtet sich an Oberstufenlehrpersonen mit einer oder mehreren Lehrbefähigungen in den Fächern Bewegung und Sport, Bildnerische Gestaltung, Handarbeit, Hauswirtschaft, Musik, Werken, die bei Kursbeginn mindestens im 4. Dienstjahr stehen. Es wird erwartet, dass sie bereit sind, regelmässig die praktische Ausbildung von Studierenden der PHSG im Rahmen von Halbtagespraktika zu betreuen.

Die Halbtagespraktika finden im Herbstsemester (Woche 38 bis 51) und im Frühlingssemester (Woche 8 bis Woche 21) statt. Da die Studierenden nach einem Halbtagespraktikum an die PHSG wechseln, müssen die Hochschulstandorte Gossau und St.Gallen vom Praktikumsort aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.

### *Ziele*

- Halbtagespraktika in enger Zusammenarbeit mit den Fachdozierenden PHSG und den Studierenden planen, vorbereiten und durchführen
- Studierende im Praxisfeld fördern, fordern, beobachten, beurteilen, beraten und bewerten

### *Inhalt*

Lehrpersonen der Sekundarstufe I werden befähigt, als Lehrerinnen- bzw. Lehrerbildner Studierende der PHSG nach erwachsenenbildnerischen Grundsätzen im Praxisfeld auszubilden. Die Kursteilnehmenden erkunden und erproben ihre zukünftige Tätigkeit selbstständig in Halbtagespraktika.

### *Kursleitung*

Patrick Egger, Leiter Abteilung C-Fächer

## **Weitere Angaben zu den beiden Kursen**

### → **Daten und Dauer**

Dauer: 4½ Tage

1. Kurstag: Samstag, 22. Februar 2014
2. Kurstag: individuell im Praktikum 1 (Juni) bzw. HPC2 (Februar bis Mai)
3. Kurshalbttag: Mittwoch, 25. Juni 2014 (Nachmittag)
4. Kurstag: individuell im Praktikum 2 (August/September), bzw. HPC1 (September bis Dezember)
5. Kurstag: Samstag, 8. November 2014

### → **Kursort**

Hochschulgebäude PHSG, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

### → **Kosten**

Es wird kein Kursgeld erhoben. Die Unkosten gehen zulasten der Teilnehmenden. Der Kurs wird an die kantonale Weiterbildungspflicht angerechnet und muss vollumfänglich absolviert werden. Der Kurs findet mit Ausnahme des 2. und 4. Kurstages während der unterrichtsfreien Zeit statt.

### → **Auskünfte**

Sekretariat Berufspraktische Studien Sekundarstufe I, T 071 387 55 20, bps.sek1@phsg.ch

### → **Anmeldung und Anmeldeschluss**

Download des Anmeldeformulars oder Bestellung an: bps.sek1@phsg.ch  
Anmeldeschluss: 13. Dezember 2013

### → **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › Studium › Sekundarstufe I › Berufspraktische Studien › Kurse



Pädagogische Hochschule  
St.Gallen

### **Schwerpunktstudien an der PHSG**

Die PHSG bietet im Rahmen der Ausbildung Schwerpunktstudien für Studierende an, die auch amtierenden Lehrkräften der Zielstufe als zertifizierte Nachdiplomkurse zugänglich sind. Diese Lernangebote ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit attraktiven und für die Schule aktuellen Lernfeldern und führen zu einer Profilierung im Lehrberuf.

Die Schwerpunktstudien (Dauer 1 Semester) umfassen insgesamt 120 Arbeitsstunden, inklusive Modulnachweis. Sie setzen sich zusammen aus drei Semesterwochenstunden am Mittwoch- oder Freitagnachmittag und einer Blockwoche während den Herbstferien.

Kursangebote Schwerpunktstudien  
Herbstsemester 2013 (4. September bis  
18. Dezember 2013)

### **Gesundheits- und Sexualpädagogik**

Blockwoche vom 14. Oktober bis  
18. Oktober 2013  
3 Lektionen am Freitagnachmittag  
14.05 bis 16.30 Uhr

### **Förderunterricht: Begabungen stärken – Schwächen mildern**

Blockwoche vom 7. Oktober bis  
11. Oktober 2013  
3 Lektionen am Mittwochnachmittag  
14.05 bis 16.30 Uhr

### **Sozialpsychologie in der Schule**

Blockwoche vom 14. Oktober bis  
18. Oktober 2013  
3 Lektionen am Freitagnachmittag  
14.05 bis 16.30 Uhr  
Für absolvierte Schwerpunktstudien erhalten  
die teilnehmenden Lehrpersonen je 4 ECTS-  
Punkte und ein Nachdiplom-Zertifikat.

→ **Kosten**  
pro Studium Fr. 600.–

→ **Anmeldeschluss**  
23. August 2013

→ **Informationen**  
Detaillierte Unterlagen erhalten Sie unter  
info.primar@phsg.ch oder T 071 844 18 18.



Für Lehrerinnen und Lehrer ist eine Auszeit in Form eines Bildungsquartals Chance und Gelegenheit, Distanz zu nehmen. Endlich bleibt Zeit, einen Gang tiefer zu schalten, über die eigene Situation nachzudenken, sich ungewohnten Tätigkeiten zu widmen, sich berufsspezifisch, individuell und in der Gruppe weiterzubilden. Eine Infoveranstaltung vermittelt einen Einblick in die Inhalte der Intensivweiterbildung an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG).

→ **Zielgruppe**

Kindergärtnerinnen und Kindergärtner  
Lehrpersonen der Volksschulstufe  
Lehrpersonen der Sekundarstufe II  
Fachlehrpersonen  
Lehrpersonen aus dem Raum EDK-Ost und Fürstentum Liechtenstein  
Lehrpersonen der Bereiche Schulische Heilpädagogik und Logopädie

→ **Datum**

Donnerstag, 18. September 2013, 18.00 bis 20.00 Uhr

→ **Ort**

PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris,  
Zimmer S460, Müller-Friedberg-Strasse 34,  
9400 Rorschach

→ **Kontakt**

Hugo Furrer, PHSG, hugo.furrer@phsg.ch,  
T 071 858 71 41  
Hansueli Weber, PHSG, hansueli.weber@phsg.ch,  
T 071 858 71 40

→ **Anmeldung Infoveranstaltung**

PHSG, Sekretariat Weiterbildung, Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach, T 071 858 71 40, [intensivweiterbildung@phsg.ch](mailto:intensivweiterbildung@phsg.ch)

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) · Intensivweiterbildung



## **Erfolgreich lehren – John Hattie und der Professionalisierungsprozess von Lehrpersonen**



**Das Buch «Visible Learning» des Bildungsforschers John Hattie sorgte weltweit für Aufsehen und Diskussionsstoff. Nun liegt es auf Deutsch vor. Prof. Dr. Wolfgang Beywl, einer der Übersetzer, referiert am 5. September 2013 an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen.**

«Hattie hat einen neuen Weg gewiesen», über-titelte kürzlich Bildung Schweiz einen Artikel. Hat er das wirklich? Stellt das Buch «Lernen sichtbar machen» einen Meilenstein dar in der Debatte um Voraussetzungen erfolgreichen Lernens in der Schule?

Wolfgang Beywl, Professor an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz in Aarau, kennt das Werk des neuseeländischen Bildungswissenschaftlers im Detail. Hatties Synthese von Tausenden von Studien zu Lehren und Lernen basiert auf über 50 000 Forschungsarbeiten, die wiederum in mehr als 800 Meta-Analysen zusammengefasst sind. Diese immense Breite an Daten hat der Bildungsforscher sortiert und nach Kriterien und Faktoren bewertet, die guten Unterricht und professionelles Handeln ausmachen. Der Referent äussert sich zu Hauptaussagen, der Bedeutung dieser Studie für Schule und Bildung, aber auch zur kritischen Interpretation der Resultate.

Dem Verhältnis zwischen Lehrperson und Schülerin, Schüler kommt ein besonderer Stellenwert zu. Ein Merksatz zu einem Bild lautet beispielsweise: «Wenn Lehrer das Lernen durch die Augen ihrer Schuler sehen, wenn Schüler sich selbst sehen, wie ihre Lehrer sie

sehen». Aus vielen Studien zieht John Hattie Schlussfolgerungen, die uns alle – Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, aber auch den gesamten Bildungsbereich angehen und zum Denken und Handeln anregen.

Das Kennenlernen des Werks und die Auseinandersetzung damit, aber auch ein kritischer Blick lohnen sich. Die PHSG und das Netzwerk Beratung (PHSG-aeB Schweiz) bieten in St.Gallen Interessierten die Gelegenheit, die Thesen von John Hattie und neueste internationale Perspektiven kennenzulernen.

→ **Termin und Ort**

Donnerstag, 5. September 2013,  
17.00 bis 19.00 Uhr

→ **Ort**

PHSG-Hochschulgebäude Hadwig,  
Aula, Notkerstrasse 27, 9000 St.Gallen

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch)



**Mobilitätsprogramme sind im Idealfall eine einzigartige Möglichkeit, Sprachkompetenzen und interkulturelles Verständnis zu fördern. Das Projekt PluriMobil des Europarates thematisiert die Mobilität von (angehenden) Lehrpersonen und von Schülerinnen und Schülern. Am 22. August findet an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) in Gossau dazu eine öffentliche Veranstaltung statt.**

Die Grundidee von PluriMobil ist es, dass nicht nur die Lernenden, sondern auch die Lehrpersonen selbst darin geschult werden sollten, sich Ziele im fremdsprachlichen Lernen zu setzen. Dazu gehört es, Kommunikations- und Lernstrategien bewusst zu nutzen, Fremdes wahrzunehmen, eigene Wertvorstellungen in Frage zu stellen sowie über Lernerfahrungen nachzudenken.

PluriMobil bietet Lernszenarien für die Begleitung von Mobilität für (angehende) Lehrpersonen und für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe und Sekundarstufe I sowie neu auch für die Sekundarstufe II. Diese enthalten eine Reihe von Zielsetzungen und Aktivitäten für alle drei Phasen von Mobilität: vorher, während und nachher. Dabei wird beispielsweise die gezielte Nutzung von Instrumenten wie dem Europäischen Sprachenportfolio angeregt. Zudem schafft PluriMobil Netzwerke für Lehrende aller Stufen, die sich für die pädagogische Begleitung von Mobilität interessieren.

## Beispiele guter Praxis

Im öffentlichen Kolloquium, welches im Rahmen einer internationalen Tagung stattfindet, wird das Projekt zunächst kurz vorgestellt. Anschliessend berichten Mitglieder des internationalen PluriMobil-Netzwerks über Beispiele guter Praxis mit dem PluriMobil-Ansatz in ihrem nationalen und institutionellen Kontext und für die unterschiedlichen Zielstufen.

Mirjam Egli Cuenat vom Institut Fachdidaktik Sprachen der Pädagogischen Hochschule St.Gallen leitet das Projektteam von PluriMobil. Am Kolloquium werden daher auch regionale Beispiele vorgestellt.

### → Datum und Ort

Donnerstag, 22. August 2013, 16.00 bis 17.30 Uhr  
Pädagogische Hochschule St.Gallen, Seminarstrasse 7, Gossau, Hörsaal G252

### → Sprache

Die Beiträge erfolgen in französischer, englischer und deutscher Sprache.

### → Links

[plurimobil.ecml.at](http://plurimobil.ecml.at)  
[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › Veranstaltungen



# Chancen ausbauen.

Sie wollen **Lehrperson an einer Berufsfachschule oder an einer höheren Fachschule** werden?

Hier erfahren Sie alles zum umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangebot der Pädagogischen Hochschule St.Gallen:

## **Informationsanlass Sekundarstufe II**

Donnerstag, 24. Oktober 2013, 18.00 – 20.00 Uhr

PHSG, Hochschulgebäude Hadwig, Notkerstrasse 27, 9000 St.Gallen

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Anmeldung bis spätestens Sonntag, 20. Oktober 2013, unter [www.phsg.ch/infosek2](http://www.phsg.ch/infosek2)

**PH** **SG**

Pädagogische Hochschule  
St.Gallen

## **1500 Schülerinnen und Schüler an 18 kantonalen Schulsporttagen aktiv**

**Im Schuljahr 2012/13 kämpften Teams aus der Volksschule an 18 kantonalen Schulsportanlässen in verschiedenen Sportarten im fairen Wettstreit gegeneinander. Mit ihren sportlichen Leistungen, aber auch mit ihrem Verhalten auf und neben dem Sportplatz zeigten sich die Schülerinnen und Schüler von ihrer besten Seite.**

Rund 1500 aktive Schülerinnen und Schüler nutzten an den kantonalen Schulsporttagen die Möglichkeit, sich für nationale und internationale Sportanlässe zu qualifizieren.

### **«flade» wurde «Bodenseemeister»**

Am internationalen Bodenseeschulcup vom 20. bis 22. September 2012 in Bregenz mit Teams aus Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Vorarlberg, Thurgau und St.Gallen wurde im Handball und in der Leichtathletik um den «Bodenseemeister» gekämpft. Das Knabenteam der «flade» Kloster St.Gallen durfte dabei im Handball den Siegerpokal entgegennehmen.

### **Erfolgreiche nationale Schulsporttage**

Am Schweizerischen Schulsporttag vom 5. Juni 2013 zeigten die St.Galler Teilnehmerinnen und Teilnehmer grossartige Leistungen. Mit Siegen in der Polysportiven Stafette der Mädchen und im Handball der Mädchen wurden in zwei Sportarten St.Galler Schulteams Schweizer Schulsportmeister. Im Unihockey durften die besten Teams des Kantons am Finalturnier der Rivella Games vom 15./16. Juni 2013 in Aarau ihr Können unter Beweis stel-

len. In der Kategorie «Knaben 8. Schuljahr» konnte das Team des OZ Bünt Waldkirch und bei den «Knaben 9. Schuljahr» dasjenige von der Oberstufenschule Oberes Neckertal St.Peterzell den Siegerpokal entgegennehmen. Die nach wie vor grösste Schulsportveranstaltung ist der CS-Cup im Fussball. Im Schweizerischen Final vom 12. Juni 2013 in Basel durfte die 5. Klasse der Primarschule Tübach den Titel des Schweizer Meisters feiern.

### **Attraktive Schulsporttage geplant**

Für das Schuljahr 2013/14 organisiert das Amt für Sport zusammen mit örtlichen Organisatoren erneut 18 kantonale Schulsporttage. An vielen Schulen wird nach den Sommerferien in freiwilligen Schulsportangeboten, aber auch im obligatorischen Schulsport für die verschiedenen Anlässe trainiert. Die Schulen können die freiwilligen Schulsportangebote bei Jugend+Sport anmelden und profitieren so von einer finanziellen Unterstützung.

→ **Link**

[www.sport.sg.ch](http://www.sport.sg.ch). Alle Ranglisten und Resultate sowie die Termine der Schulsporttage können im Internet abgerufen werden.

**Wir freuen uns, Sie zur 47. Hauptversammlung vom Samstag, 31. August 2013, in den Stadthof in Rorschach einzuladen.**

**Programm**

8.30 Uhr, Beginn der Tagung

- Begrüssung durch den Kantonalpräsidenten
- Grussadressen der Behörden und Gäste

*Geschäftlicher Teil*

- Das Bildungsdepartement informiert über aktuelle Fragen aus dem Bildungswesen.

*Pause*

- Renato Kaiser, spoken word-Künstler!

*Fortsetzung des geschäftlichen Teils*

Renato Kaiser, spoken word-Künstler!

12.15 Uhr, Schluss der Veranstaltung

Auf ein vollzähliges Erscheinen freut sich der KUK-Vorstand.

*Roger Häubi, Präsident*

*roger.haebubi@bluewin.ch*

## **Kantonaler Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen Verband KAHLV, 100-Jahr-Jubiläum**

**Einladung zur Jubiläumsversammlung vom Samstag, 14. September 2013,  
8.30 bis ca. 13.00 Uhr, im Hochschulgebäude Marienberg (Neubau) in Rorschach**

### **Programm**

- Begrüssung
- Hauptversammlung

### *Pause*

- Diverse Festreden
- Höhepunkte
- Musikalische Umrahmung
- Schaeueinlagen
- Diverse Attraktivitäten

### *Apéro riche*

Wir freuen uns, das Jubiläum mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu feiern.

*Helen Rutz, Präsidentin*

## **Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen SG/Al KSH**

**Einladung zur Jahresversammlung vom Samstag, 7. September 2013, 8.30 Uhr in St.Gallen**

### **Programm**

- Eröffnung, Begrüssung
- Franco de Zanet, Erziehungsrat: Informationen aus dem Bildungsdepartement
- Aktuelles vom KLV Präsidium
- Traktanden gemäss den Statuten der Konferenz

### *Pause*

- Referat «Erzählte Behinderung» Wissen in Geschichten – Lernen aus Geschichten von Prof. Dr. Johannes Gruntz-Stoll, Leiter der Professur für Spezielle Pädagogik und Psychologie sowie Dozent für Spezielle Pädagogik am ISP der PH Fachhochschule Nordwestschweiz

### → **Link**

[www.fhnw.ch](http://www.fhnw.ch) › Personen › Johannes Gruntz

### → **Ort**

Aula der Gewerblichen Berufsschule (GBS), Demutstrasse 115, 9000 St.Gallen

Wir schätzen das Interesse und freuen uns auf den Besuch.

*KSH-Vorstand*

*Daniel Baumgartner, Präsident*

---

## Pädagogische Hochschule Zug

### Schulleitungssymposium mit Workshop

Das Schulleitungssymposiums 2013 vom 26. bis 28. September 2013 befasst sich mit dem Thema «Herausforderungen und Chancen für Schule und pädagogische Führung». Im Rahmen dieses Symposiums findet zum Thema «Kooperative Schul-RAUM-Entwicklung» ein Workshop statt, der auch ohne Symposiumsteilnahme besucht werden kann.

Zielgruppen: Schulleiterinnen und Schulleiter; Behördenmitglieder; Schulpflegen; Vertreter von Bauämtern aus Gemeinden; Schul- und Bauverwaltungen; am Schulbau interessierte Planer und Architekt/-innen

Im Workshop geht es um folgende Fragen:

- Wie können alle beteiligten Akteure kooperative Schul-RAUM-Entwicklung gestalten?
- Wie laufen die Entscheidungsprozesse ab und welche Erwartungen sind wann an wen gestellt?
- Welche erprobten Methoden und Werkzeuge sind vorhanden und wo kann man sich die notwendige Unterstützung holen?

→ **Termin**

Freitag, 27. September 2013, 13.30 bis 17.30 Uhr, in Zug

→ **Anmeldung per Internet**

[www.Schulleitungssymposium.net](http://www.Schulleitungssymposium.net) › Schulraum

---

## Tagungen an der HfH Zürich

### Fit für die Berufslehre

Für Jugendliche mit tieferem schulischem Niveau, mit körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen oder Verhaltensauffälligkeiten ist der Übergang Schule-Beruf/Arbeitswelt mit Hürden und besonderen Herausforderungen verbunden. Lehrpersonen und auch Eltern stehen hier vor einer wichtigen Aufgabe, die aber auch viele Unsicherheiten mit sich bringt. An der Tagung werden anhand praktischer Beispiele und Ereignisse aus der Forschung Lösungsansätze aufgezeigt, wie Berufswahlvorbereitung auf der Oberstufe für diese Jugendlichen gestaltet werden kann.

→ **Zielgruppen**

Lehrpersonen der Sekundarstufe I, Personen aus der (IV-)Beratung und Eltern

→ **Datum und Ort**

Samstag, 9. November 2013, 9.00 bis 16.00 Uhr an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik, Schaffhauserstrasse 239, 8050 Zürich

→ **Kosten**

Fr. 280.– inkl. Pausengetränke, Lunch

→ **Anmeldefrist**

1. Oktober 2013. Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage.

→ **Link**

[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch) › Weiterbildung › Tagungen

## **Schulische Heilpädagogik konkret – aus der Praxis für die Praxis**

Das Berufsbild der Schulischen Heilpädagogik ist einem permanenten Wandel unterworfen. Neue Schulmodelle, Schulversuche, neue Kooperationsformen infolge integrativer Konzepte, Entwicklungen in den Sonderschulen und diverse bildungspolitische Reformen in den Kantonen verändern die Aufgaben und Kompetenzen der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und auch die der Regelklassenlehrpersonen. In der Folge treten in der Praxis die Schnittstellen zwischen diesen beiden Berufsgruppen immer deutlicher zu Tage und verlangen nach einer Klärung.

### → **Zielgruppen**

Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Regelschullehrpersonen, Schulhausteams, Schulleitende, Mitarbeitende Pädagogischer Hochschulen und Behörden

### → **Datum und Ort**

Freitag, 22. November 2013, und Samstag, 23. November 2013, jeweils 9.00 bis 16.30 Uhr an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik, Schaffhauserstrasse 239, 8050 Zürich

### → **Kosten**

Fr. 380.– inkl. Pausengetränke, Lunch

### → **Anmeldefrist**

18. Oktober 2013. Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage.

### → **Link**

[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch) › Weiterbildung › Tagungen

---

## **Stiftung Sprachen und Kulturen, Babylonia**

### **Lernen in Szenarien «fide»**

Das Heft 1/2013 der Zeitschrift Babylonia hat zwei Schwerpunkte. Im ersten Teil wird das innovative Projekt «fide» vorgestellt, das die sprachliche Integration von Migrantinnen und

Migranten fördern soll. Die Innovation betrifft den sogenannten Szenarienansatz, der die sprachlichen Bedürfnisse der Personen, die in die Schweiz kommen und in ihrem Alltag komplexe Sprachhandlungen ausführen müssen, stärker berücksichtigt. Dabei geht es um Sachen wie das Mieten einer Wohnung, an einem Elternabend in der Schule eines Kindes teilnehmen oder einen Arzt besuchen. Der Ansatz wird mit konkreten Beispielen illustriert und einige Autoren beschreiben erste Erfahrungen, nicht nur aus der Schweiz, sondern auch aus dem Ausland.

### **Teacher cognition**

Im zweiten Teil geht es um das Thema «teacher cognition». Bei Unterrichtsreformen wie HarmoS und bei der Einführung von neuen Lehrplänen ist es sehr wichtig, Lehrpersonen mit einzubeziehen und ihre Überzeugungen mit zu berücksichtigen, damit sie auch vom Sinn der Erneuerungen überzeugt werden. Die Autoren berichten über Erfahrungen und machen Vorschläge für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen. Auch in diesem Teil der Zeitschrift findet man Beiträge in verschiedenen Sprachen von Autoren aus dem In- und Ausland. In dem Heft finden Sie auch zwei didaktische Beiträge: der erste Beitrag enthält konkrete Beispiele der Umsetzung eines «fide» Szenarios im Unterricht auf Deutsch und auf Französisch und der zweite enthält didaktische Aktivitäten, um die sprachliche Orientierungskompetenz Hochdeutsch–Schweizerdeutsch zu fördern.

### → **Preis**

pro Heft Fr. 20.– plus Porto

### → **Kontakt**

Babylonia, Palazzo Lanzi, Via Cantonale, 6594 Contone, T 091 840 11 43, F 091 840 11 44, [babylonia@idea-ti.ch](mailto:babylonia@idea-ti.ch)

### → **Link**

[www.babylonia.ch](http://www.babylonia.ch)

### **Eine Motivationspritze**

«Ach, hätte ich doch beim Franz-Unterricht ein bisschen besser aufgepasst», klagt Sabrina, die mit ihrer Klasse eine Partnerschule am Genfersee besucht. Zum Glück haben aber auch die Genevois etwas Mühe «der, die und das» auf die Reihe zu kriegen. So sind die Schwierigkeiten gerecht verteilt. Und mit der Zeit und viel Humor können Hemmungen und fehlende Sprachkenntnisse nach und nach überwunden werden. Und siehe da! Auch Monate nach dem Treffen in Genf bleibt bei Sabrina die Motivation im Französisch-Unterricht überdurchschnittlich hoch. Es ist keine Zauberei und eigentlich ist die Tatsache bereits längst bekannt. Austausch wirkt beim Sprachunterricht oft wie eine Motivationspritze. Dennoch scheuen sich immer noch Lehrpersonen, den Schritt zu wagen. Zahlreiche Angebote der ch-Stiftung vereinfachen zukünftige Austauschprojekte. Für die Suche nach einer Partnerschule steht die Partnerbörse chTwinning zur Verfügung. Entweder gibt man ein eigenes Projekt ein oder wird daraufhin von interessierten Lehrpersonen kontaktiert oder man setzt sich mit der projektverantwortlichen Person in Verbindung. Sollte die Partnerklasse bereits feststehen, kann ebenfalls über die Plattform chTwinning ein Förderbeitrag Pro Patria beantragt werden. Dieser steht den Primarschulen und den Sekundarstufen I und II für binnenschweizerische Klassenaustauschprojekte zur Verfügung.

#### → **Auskunft, Anmeldung und Link**

pestalozzi@chstiftung.ch oder T 032 346 18 18  
www.ch-go.ch/chtwinning  
www.ch-go.ch/pro-patria

#### → **Hinweis**

Der Austauschkongress 2013 findet am 14./15. November in Chur statt. Vgl. SchBl 5/2013, Seite 421

Auswahl von aktuellen Bildungsforschungsprojekten:

#### **13:042**

*Geschlechtstypische Berufswahl: Begabungsschreibungen, Aspirationen und Institutionen  
Uni ZH, Jacobs Center*

#### **13:045**

*Zeitpunkt der Selektion für die Sekundarstufe I und weiterer Verlauf der Bildungslaufbahn  
HEG*

#### **13:050**

*Schüler mit speziellen Bedürfnissen in den Regelklassen behalten und betreuen  
URSP*

#### **13:051**

*Zusatzmittel für Schulen in Gemeinden mit tiefem Sozialindex: Bedürfnisanalyse und Verwendung der zusätzlichen Ressourcen  
URSP*

Die «Informationen der Bildungsforschung» auf der Homepage von SKBF richten sich an Fachleute und unterschiedliche Stufen – vom Kindergarten bis zum Gymnasium – und geben einen Überblick über die schweizerischen Bildungsforschungsprojekte.

→ **Link**

www.skbf-csre.ch

---

### **Siemens-Stiftung**

#### **Schülerwettbewerb 2014**

Auch in diesem Jahr möchte die Siemens-Stiftung wieder Nachwuchsforscherinnen und

Nachwuchsforscher einladen, am Schülerwettbewerb in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik teilzunehmen. Das Thema der Ausschreibung 2014 lautet «Energie neu denken! Bewegt etwas für eure Zukunft.» Für die Jugendlichen gilt es, sich aktiv mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung auseinanderzusetzen, eine konkrete Forschungsfrage zu stellen und diese schlüssig zu beantworten. Ein zentrales Anliegen der Siemens-Stiftung ist es, talentierte Jugendliche beim Übergang von der Schule ins Studium zu fördern. Die besten Teilnehmerteams erhalten daher Geldpreise zur Finanzierung ihres Studiums, die betreuenden Lehrpersonen zur Unterstützung ihres Fachbereichs.

→ **Zielgruppe**

Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse an allgemeinbildenden Schulen und Gymnasien

→ **Link**

[www.siemens-stiftung.org/schuelerwettbewerb](http://www.siemens-stiftung.org/schuelerwettbewerb)

tensteig zu organisieren. Zusätzlich und neu bietet Gofechössli Kulturvermittlung, wie die Vorbereitungsstunde «Gofeschtond vor den Gastspielen», an. Veranstaltet werden aber auch Theaterkurse für Kinder ab Kindergarten – und in der nächsten Saison auch für Jugendliche. Zudem werden Theatervorstellungen für Schulklassen organisiert. Schulen aus der Region sind eingeladen, am Projekt «Theater in der Schule» teilzunehmen oder im Chössli-Theater eigene Produktionen zu erarbeiten und zu zeigen. Gofechössli hofft auf eine enge Zusammenarbeit mit Kulturverantwortlichen an Schulen. Lehrerinnen und Lehrer können Beratungen oder die Vermittlung von Theaterpädagoginnen oder weiteren Fachleuten nutzen. Die Angebote sollen in den kommenden Jahren entwickelt und intensiviert werden.

→ **Kontakt**

[Info@gofechoessi.ch](mailto:Info@gofechoessi.ch) oder T 071 988 80 61

→ **Link**

[www.gofechoessi.ch](http://www.gofechoessi.ch)

---

## «Gofechössli» – Theater für Kinder und Jugendliche



Der Verein «Gofechössli» hat den Bereich Kinder und Jugendliche im Chössli-Theater in Lichtensteig übernommen und baut das Angebot aus. Gofechössli hat vom Chössli das Mandat, die beliebten Gastspiele für Kinder und Jugendliche und die Veranstaltungsreihe «Schtärnäfunklä» im Chössli-Theater in Lich-

---

## Staatsarchiv des Kantons St.Gallen

### Ausstellung «Der St.Galler Staatsmann Arnold Otto Aepli»

Die Stadt St.Gallen würdigt den hervorragenden liberalen St.Galler Arnold Otto Aepli (1816-1897), indem sie den bisher namenlosen Platz bei der Verzweigung zwischen Turm- und Spisergasse in der St.Galler Altstadt künftig «Aepliplatz» nennt. In diesem Zusammenhang erinnert eine kleine Ausstellung im Staatsarchiv an den St.Galler Staatsmann, der sich im 19. Jahrhundert in zahlreichen Funktionen in Stadt, Kirche, Kanton und Bund verdient gemacht hat. Bilder und Originaldokumente aus den Beständen der Kantonsbibliothek Vadana und des Staatsarchivs

geben einen Einblick in das Leben und Wirken des Juristen, Politikers und Diplomaten.

→ **Dauer der Ausstellung**

20. August bis 31. Oktober 2013

→ **Ort**

Foyer im Untergeschoss des Staatsarchivs am Klosterplatz (Nordflügel Regierungsgebäude)

→ **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag, 8.15 bis 17.15 Uhr

→ **Links**

[www.staatsarchiv.sg.ch](http://www.staatsarchiv.sg.ch) · Publikationen · Virtuelle Vitrinen  
[de.wikipedia.org/wiki/Arnold\\_Otto\\_Aeppli](http://de.wikipedia.org/wiki/Arnold_Otto_Aeppli)

---

## **Kunstmuseum St.Gallen**

### **Home! Sweet Home! Vom (un) heimeligen Zuhause in der Kunst**

Heimelig, gemütlich, geborgen oder doch unheimlich und beklemmend? Anhand signifikanter Werke aus verschiedenen Epochen hinterfragt die Ausstellung Home! Sweet Home! im Kunstmuseum St.Gallen unsere Idee von familiärer Obhut in den eigenen vier Wänden und die Vorstellung vom trauten Heim.

Die Ausstellung vereint Meisterwerke aus dem 17. Jahrhundert mit herausragenden Installationen und Videoarbeiten bedeutender zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler und setzt sie in Dialog zueinander. Den historischen Auftakt machen niederländische Altmeistergemälde mit Darstellungen von Bürgerszenen. Ob ein schön drapiertes Familienporträt in der gut bürgerlichen Stube oder eine Ansicht von einer wohlorganisierten Küche, die Werke zeigen häusliche Szenen und schildern - meist idealisiert und geschönt - das familiäre und alltägliche Leben. Dieses bürgerliche Genre ist Ausdruck des Selbstverständnisses einer aufstrebenden Kaufmanns-

schaft, die zwar ihren Erfolg zeigt, aber einer calvinistisch-puristischen Lebensführung verpflichtet ist. Die Gegenwartskunst hingegen bricht mit diesen traditionellen Vorstellungen vom Daheim und Familie und bestimmt diese radikal neu. So stellt die NSG (Notschlafstelle St. Gallen) von Ian Anüll die existenzielle Frage nach dem Zuhause der Obdachlosen und versteht sich als Mahnmal für alle Vergebenen und Namenlosen der Gesellschaft. Gleich zwei Daheims hat hingegen Mister Xu aus der gleichnamigen Videoarbeit von Isabella Heimerdinger. Mister Xu führt eine Art Doppelleben und pendelt zwischen zwei Familien hin und her. Hier werden verwandtschaftliche Banden befragt, Identitäten werden brüchig, gar austauschbar.

In diesem Spannungsfeld zwischen traditionellen Vorstellungen und radikalen Neubestimmungen, stehen die Fragen nach unseren Definitionen des Zuhauses im Zentrum. Ist es das eigene Bett? Der Geruch? Oder sind es die Menschen, die die eigenen vier Wände zum Zuhause machen? Wo und wann fühlen wir uns so richtig daheim? In unseren einstündigen, dialogischen und interaktiven Führungen diskutieren wir vor ausgewählten Werken unsere Vorstellungen vom Zuhause und entdecken gemeinsam neue Geschichten hinter den Bildern, Videoarbeiten und Installationen. Das Angebot richtet sich an Klassen ab dem Kindergarten.

→ **Dauer der Ausstellung**

bis 27. Oktober 2013

→ **Einführung für Lehrpersonen**

Mittwoch, 21. August 2013, 17.30 Uhr  
(Dauer: etwa eine Stunde)

→ **Anmeldungen zu Führungen mit Schulklassen**

Claudia Hürlimann und Daniela Mittelholzer,  
Kunstvermittlung  
T 071 244 52 27  
[kunstvermittlung@kunstmuseumsg.ch](mailto:kunstvermittlung@kunstmuseumsg.ch)

→ **Link**

[www.kunstmuseumsg.ch](http://www.kunstmuseumsg.ch)

---

## Kulturama Museum des Menschen

### **Sacrée science! Eine Ausstellung für Wundernasen**

Wie entsteht Musik? Werden Menschen immer grösser? Was ist Energie? Und die Zeit, existiert sie wirklich? Die Sonderausstellung im Kulturama «Museum des Menschen» widmet sich den Naturwissenschaften, ihren Methoden und Grenzen. Fragen für jedes Alter warten auf Antworten. Zahlreiche interaktive Stationen laden ein, zu experimentieren, zu beobachten, zu messen und zu hinterfragen. Und nicht zuletzt will Sie ein Meister der Täuschung hinters Licht führen ...

Das Detailprogramm ist auf der Homepage zu finden.

→ **Dauer der Ausstellung**

Bis 15. Dezember 2013

→ **Einführung für Lehrpersonen**

Mittwoch, 18. September 2013,  
17.00 bis 19.00 Uhr (Eintritt frei)

→ **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Sonntag, 13.00 bis 17.00 Uhr, nach Vereinbarung morgens und abends für Gruppen mit Führung geöffnet

→ **Preise**

Erwachsene Fr. 12.–  
Unter 25 Jahre, IV Fr. 10.–  
6 bis 16 Jahre Fr. 8.–

→ **Auskunft und Anmeldung von Schulklassen**

[museumspaedagogik@kulturama.ch](mailto:museumspaedagogik@kulturama.ch),  
T 044 260 60 03

→ **Link**

[www.kulturama.ch](http://www.kulturama.ch)



---

## Gewerbemuseum Winterthur

### **Ausstellung «Tattoo»,**

**7. September 2013 bis 9. Juni 2014**

Im Winter unsichtbar verborgen, im Sommer öffentlich und stolz zur Schau getragen: Tattoos sind zum allgegenwärtigen Trend geworden. Aber Tattoos sind bei Weitem nicht nur ein aktuelles Massenphänomen und kultiges Modeaccessoire, kennen doch weltweit sämtliche Kulturen die Tradition der Tätowierung und die menschliche Haut wurde seit jeher als «Leinwand» für die Kunst der Tattoos benutzt. Entsprechend gehören sie denn auch zu den frühen Kunstformen und ältesten Handwerkspraktiken.

Die Ausstellung «Tattoo» ist eine Eigenproduktion des Gewerbemuseums Winterthur und bewegt sich an der Schnittstelle von Kultur, Kunst und Design, mit Blick auf die lebendige, innovative und vielfältige heutige Tattoo-Kultur. Erstmals verklammert eine Ausstellung das hockaktuelle Thema mit einer breiten Palette an Bezügen.



«Tattoo» wird im Rahmen des Winterthurer Kulturherbstes eröffnet und bildet als erste Geschichte zum Thema «Haut» den Auftakt zur nachfolgenden Ausstellung «Skin to Skin» (1. Dezember 2013 bis 9. Juni 2014), welche Haut in umfassendem Sinn in Design, Kunst, und Medizin zum Thema hat. Die beiden Ausstellungen bilden ein aktuelles Ensemble mit einem vielfältigen Rahmenprogramm aus Performances, Interventionen und Live Acts von bekannten Tattoo-Künstlern, der Filmreihe «Tattoos im Film» und vielem mehr.

→ **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Sonntag, 10.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag, 10.00 bis 20.00 Uhr

→ **Kosten**

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren, und

Schulklassen gratis

Erwachsene Fr. 8.–

→ **Kontakt**

gewerbemuseum@win.ch, T 052 267 51 36

→ **Link**

[www.gewerbemuseum.ch](http://www.gewerbemuseum.ch)

---

## Landesmuseum Zürich

### Ausstellung «Archäologie – Schätze aus dem Schweizerischen Nationalmuseum»

Zusammen mit den Highlights der archäologischen Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums kommen neue Funde ins Landesmuseum Zürich: Das Musée cantonal d'archéologie et d'histoire de Lausanne ist zu Gast mit spektakulären keltischen Ausgrabungen eines Kultplatzes auf dem Mormont VD. Sie zeugen von bisher wenig bekannten Riten der Helvetier um 100 v. Chr.

Die Ausstellung «Archäologie. Schätze aus dem Schweizerischen Nationalmuseum» präsentiert über 400 kostbare Fundstücke wie etwa einen Lochstab, auf dem Pferde eingeritzt sind. Es handelt sich um die älteste bildliche Darstellung im Gebiet der heutigen Schweiz (um 13 000 v. Chr.). Die Schale von Zürich-Altstetten ist das grösste und schwerste Goldgefäss aus der Bronzezeit (zw. 1500 und 1000 v. Chr.) in Westeuropa. Weitere Glanzstücke sind die Hals- und Armringe des Goldschatzes von Erstfeld, die zu den wichtigsten Zeugnissen der keltischen Goldschmiedekunst (4. Jh. v. Chr.) gehören. Ein in Villeneuve entdeckter Helm aus dem frühen Mittelalter (6. Jh. n. Chr.) stammt wahrscheinlich von einem fränkischen Adligen. In einem Ausstellungsmodul werden anhand von verschiedenen Funden, wie etwa dem Goldschatz von Lunnern (3. Jh. n. Chr.), die Anfänge der Sammlung aufgezeigt.

→ **Dauer der Ausstellung**

bis 21. Dezember 2014

→ **Link**

[www.archaeologie.landmuseum.ch](http://www.archaeologie.landmuseum.ch)

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## Öffentliche Volksschule

---

### Primarstufe

Benken

#### 1. Klasse 100 Prozent

- **Dauer** 1. November 2013  
bis 31. Januar 2014
- **Ort** Benken
- **Kontakt** Felix Bächtiger,  
Schulleiter, T 055 283 38 22,  
schulleitung.benken.sg@bluewin.ch
- **Adresse** Schulgemeinde Benken,  
Postfach 118, 8717 Benken
- **Frist** 22. August 2013

Eine unserer Unterstufenlehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb per etwa Anfang November 2013 eine engagierte und teamfähige Lehrperson. Bei einer Änderung des Pensums der jetzigen Lehrperson besteht die Möglichkeit für eine Festanstellung im 2. Semester. Unser aufgestelltes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.

---

### Verschiedene Fachbereiche

Rapperswil-Jona

#### Primarstufe, Handarbeit und Englisch 24 Lektionen

- **Antritt** auf 4. November 2013
- **Ort** Rapperswil-Jona
- **Kontakt** Yvonne Schuler,  
Leiterin Personaldienst, T 055 225 80 05,  
yvonne.schuler@rj.sg.ch
- **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona,  
Bildung, Familie, Personaldienst Schule,  
St.Gallerstrasse 40, 8645 Jona
- **Frist** 6. September 2013

Eine unserer Fachlehrerinnen im Schulhaus Paradies-Lenggis sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen daher eine kreative und engagierte Fachlehrperson, welche vorzugsweise beide Fächer, d.h. Handarbeit (18 Lektionen) und Englisch (6 Lektionen), unterrichten möchte. Eine Aufteilung des Pensums ist jedoch denkbar. Es erwarten Sie ein innovatives Team und eine schöne Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung, verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wenn Sie die Bereitschaft zu teamorientiertem Denken und Handeln mitbringen, freuen wir uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

---

## Schulleitung

Lienz

### Schulleiterin oder Schulleiter 20 Prozent

- **Antritt** auf 1. Februar 2014
- **Ort** Wingert
- **Kontakt** Iwan Müller, T 071 766 25 07 (P), jobs@schule-lienz.ch
- **Adresse** Primarschulgemeinde Lienz, Iwan Müller, Präsident, Im Wegacker 9, 9464 Lienz
- **Frist** 30. September 2013

Für unsere kleine, überschaubare Primarschule (ca. 40 Schülerinnen und Schüler von Kindergarten bis 6. Klasse) suchen wir eine engagierte ausgebildete Schulleiterin oder einen Schulleiter für die Primarschulgemeinde. Als Schulleiterin oder Schulleiter führen Sie die Schule im operativen Bereich. Dies beinhaltet die pädagogische und finanzielle Verantwortung. Das Team besteht aus vier Hauptlehrern, mehreren Nebenlehrkräften und einem Abwartsteam. Wenn Sie interessiert sind, Ihre Fähigkeiten in einem offenen und motivierten Team einzubringen und etwas zu bewegen, melden Sie sich bei uns.

Hemberg

### Schulleiterin oder Schulleiter 30 Prozent

- **Antritt** auf 21. Oktober 2013
- **Ort** Hemberg und Bächli
- **Kontakt** Elsbeth Roth, Schulratspräsidentin, T 079 840 16 57, schulrat.hemberg@bluewin.ch
- **Adresse** Elsbeth Roth, Schulratspräsidentin, Bareneggstrasse 8, 9633 Bächli-Hemberg
- **Frist** 30. September 2013

Unsere Schulleiterin nimmt eine neue Herausforderung an. Deshalb suchen wir per Herbst 2013 oder nach Vereinbarung eine aufgestellte, kompetente Schulleitungsperson. Sie führen ein Team von ca. 10 Lehrpersonen, die in altersdurchmischten Klassen in zwei Schulhäusern rund 100 Schüler unterrichten. Haben Sie eine pädagogische Ausbildung, gute Führungsqualitäten, sind flexibel, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Wir bieten eine interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit und die Möglichkeit, später das Pensum eventuell mit einigen Lektionen Unterricht zu ergänzen. Fühlen Sie sich angesprochen? Nähere Auskunft erteilt Ihnen auch unsere Schulleiterin Susanne Bösch, T 079 513 12 12.

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## **Private Sonderschulen**

Trübbach

### **Mittelstufe ca. 50 Prozent**

→ **Dauer** 1. Dezember 2013 bis 30. März 2014

→ **Ort** Heilpädagogische Schule Trübbach

→ **Kontakt** Claudia Siegrist, T 081 750 21 00,  
leitung@hpstruebbach.ch

→ **Adresse** Heilpädagogische Schule Trübbach,  
Institutionsleitung, Seidenbaumstrasse 30,  
9477 Trübbach

→ **Frist** 30. September 2013

Wir sind eine Tagesschule in Trübbach für rund 120 Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung. Eine unserer Lehrerinnen in der Mittelstufe erwartet im Dezember Nachwuchs. Es erwarten Sie eine Klasse mit sieben Schülerinnen und Schülern und ein aufgeschlossenes Team. Die Kinder werden nach individuellen Förderzielen unterrichtet. Eventuell kann die Anstellung nach dem Mutterschaftsurlaub bis zu den Sommerferien verlängert werden.

→ **Link** [www.hpstruebbach.ch](http://www.hpstruebbach.ch)

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer **Privatschulen**

Deutschschweiz / Westschweiz

## **Oberstufenlehrperson mit Erfahrung auf Primarschulstufe 100 Prozent**

- **Dauer** 17. März 2014 bis 23. November 2014
- **Ort** Gebrüder Knie,  
Schweizer National-Circus AG
- **Kontakt** G. Schaerer, T 084 856 43 25,  
g.schaerer@knie.ch
- **Adresse** g.schaerer@knie.ch; Gebrüder Knie,  
Schweizer National-Circus AG, Technisches,  
artistisches und Personalbüro, St.Wendelin-  
strasse 10, 8640 Rapperswil SG
- **Frist** 30. September 2013

Wäre es nicht toll, mit dem Schweizer National-Circus Knie eine einzigartige Erfahrung zu machen und die magische Zirkusatmosphäre zu erleben? Sie reisen mit uns quer durch das Land und wirken aktiv am Gelingen der Tournee mit. Für unsere Zirkusschule suchen wir auf die Saison 2014 eine Oberstufenlehrperson. Ihre Hauptaufgaben umfassen: Unterricht im Mehrklassensystem auf Primarschule und Oberstufe nach dem Lehrschulplan des Kantons St.Gallen; Führen der Zirkusschule als Gesamtschule; Unterhalt der Schule und Materialverwaltung. Sie sind eine dynamische Persönlichkeit, die mit Kindern umzugehen versteht. Sie haben Freude am Kontakt mit Menschen und am Reisen. Sie verfügen über sehr gute Kenntnisse der französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift. Diskretion ist für Sie eine Selbstverständlichkeit. Sie finden

bei uns eine abwechslungsreiche, vielseitige und lebendige Tätigkeit in einem ganz besonderen Unternehmen. In einer Saisonanstellung arbeiten Sie von März bis November auf Tournee. Für die Reise an unsere ca. 45 Gastspielorte in der ganzen Schweiz stellen wir ein Zugfahrzeug und einen Wohnwagen zur Verfügung. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen.

→ **Link** [www.knie.ch](http://www.knie.ch)

Wil

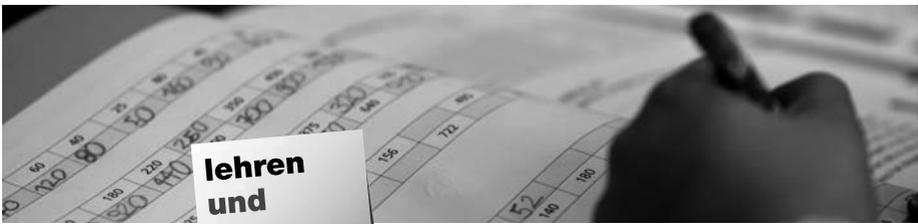
## **Deutsch 20 Prozent**

- **Antritt** auf 12. August 2013
- **Ort** KiTs-Tagesschule GmbH, Wil
- **Kontakt** Gabriela Fieseler, 071 920 02 11,  
personal@dayschool.ch
- **Adresse** KiTs Tagesschule GmbH,  
Toggenburgerstrasse 120, 9500 Wil
- **Frist** 30. August 2013

Für unsere zweisprachige Tagesschule suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine Lehrperson für die Oberstufe. Das Pensum ist evtl. ausbaubar. Sie bringen didaktisches und pädagogisches Geschick, Spass am Unterrichten und am Begleiten von durchschnittlich bis überdurchschnittlich begabten Kindern und einen toleranten, konsequenten und liebevollen Umgang mit den Schülern der Oberstufe mit. Sie schätzen es, am Puls des Geschehens proaktiv mitzuwirken und denken mit.

Es ist Ihnen ein Anliegen, durchschnittlich bis weit überdurchschnittlich begabte Schüler individuell zu begleiten und zu fördern. Ja? – dann sind Sie vielleicht die ideale Ergänzung für unser Lehrerteam. Finden wir's heraus! Senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Foto ausschliesslich in elektronischer Form. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

→ **Link** [www.kits-dayschool.ch](http://www.kits-dayschool.ch)



**lehren  
und  
lernen**  
St Gallen kann es.

**Kanton St.Gallen** 

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## Ausserkantonale Schulen

---

### Thurgau

Altnau

#### **Schulische Heilpädagogik oder Sekundarstufe 80 bis 100 Prozent**

- **Antritt** auf 1. Februar 2014
- **Ort** Sekundarschule Altnau
- **Kontakt** Adrian Wenk, Schulleiter,  
T 071 695 12 58, schulleitung@sekaltнау.ch
- **Adresse** Sekundarschule Altnau, Schulleitung,  
Güttingerstrasse 8, 8595 Altnau
- **Frist** 13. September 2013

des Unterrichtsstoffs der Sekundarschule und motiviert, unser flexibles Förderzentrum mitzuprägen. Weitere Auskünfte erteilen gerne der Schulleiter oder unser ISF-Fachmann Hanno Maier, T 071 622 90 09. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

→ **Link** [www.sekaltнау.ch](http://www.sekaltнау.ch)

Für unser internes Förderzentrum suchen wir eine Lehrperson für Schulische Heilpädagogik oder eine erfahrene Sekundarlehrperson. Stellenantritt auf 1. Februar 2014 (früherer Termin möglich). Wir sind eine integrative, durchlässige Sekundarschule mit rund 230 Schülerinnen und Schülern und verfügen seit 2005 über ein flexibles Förderzentrum (insgesamt 170 Stellenprozent), das unsere 14 Klassen wirkungsvoll unterstützt und entlastet. Sie sind ausgebildete SHP-Lehrkraft und/oder verfügen über mehrjährige Erfahrung auf der Oberstufe und sind interessiert an einer engen Zusammenarbeit mit einer zweiten Fachkraft im Förderzentrum sowie den rund 25 Klassen- und Fachlehrkräften unserer Schule. Individuelle Förderung ist Ihnen wichtig, Sie verfügen über ein breites pädagogisches Instrumentarium, sind vertraut mit einem Grossteil

# conTAKT-spuren.ch

Migration – auf zur Spurensuche!



Schülerinnen und Schüler forschen zum Thema «Migration»

48 Unterrichtsvorschläge, Arbeitsblätter, Landkarten und weitere Vorlagen sowie ein reichhaltiges multimedial aufbereitetes Hintergrundwissen: Die Website conTAKT-spuren.ch bietet einen einfachen und didaktisch durchdachten Einstieg in ein wichtiges Thema – Migration in der Schweiz, von 1847 bis heute. Das auf dem Internet frei zugängliche Lehrmittel ist konzipiert für die Mittel- und Oberstufe.

Mehr über conTAKT-spuren.ch erfahren?

Besuchen Sie unsere Website. Melden Sie sich mit Fragen und Anregungen bei uns. Ein Newsletter informiert vierteljährlich über Neuerungen und Beispiele aus der Praxis. Gerne präsentieren wir das Projekt den Lehrpersonen an Ihrer Schule.

[www.conTAKT-spuren.ch](http://www.conTAKT-spuren.ch)

Konzept und Realisation

**MIGROS**  
kulturprozent



## Musikzentrum St. Gallen

Klassik ■ Jazz ■ Volksmusik



Die Musikschule für Erwachsene

- Einzel- und Gruppenunterricht
- Kammermusik
- Workshops

«Das grösste Verbrechen eines Musikers ist es, Noten zu spielen, statt Musik zu machen.»  
(Isaac Stern)



Beratung und Information  
Musikzentrum St.Gallen  
Tel. 071 228 16 00  
[musikzentrum@gmos.ch](mailto:musikzentrum@gmos.ch)

[www.musikzentrum-stgallen.ch](http://www.musikzentrum-stgallen.ch)

klubschule

MIGROS



# Kurse

Apple Configurator und iBooks Author.

## **Apple Configurator**

Mit der Apple Configurator Software kann eine grosse Zahl mobiler Geräte wie iPad, iPhone oder iPod touch in Schulen, Unternehmen oder Organisationen einfach konfiguriert und bereitgestellt werden.

## **iBooks Author**

Tolle Multi-Touch Bücher können mit dieser App schnell und einfach erstellt und veröffentlicht werden. Bringen Sie selbst Ihre bestehenden Lehrmittel und Bücher aller Art auf das iPad und machen Sie einen Schritt zur Integration von digitalen Inhalten in den Unterricht.

Die beiden Kurse dauern einen halben Tag und kosten CHF 249.–.

Infos und Anmeldung unter:

**[www.dataquest.ch/kurse](http://www.dataquest.ch/kurse)**



Neugasse 34, 9000 St. Gallen, Tel. 071 223 35 90, [www.itec.ch](http://www.itec.ch)



Authorised  
Reseller